

Nummer 119 — 1. Jahrgang

Saarbrücken, Mittwoch, den 8. November 1933

Chefredakteur: M. Braun

Aus dem Inhalt

Russischer Protest gegen Göring Seite 2

Reichstagspeozeß
Seite 3

Jeuce Heimat ... Seite 4

Sozialistischer Sieg in Genf Seite 5

Deutscher Jungenbeief Seite 8

# Blutrichter und Reichsrichter

# Mörder und Polizeipräsident als Zeuge

# Zeuge Edmund Heines

D.F. Am Montag hat Polizeipräsident Edmund Heines vor dem Reichsgericht auf seinen Eid genommen, daß er mit dem Reichstagsbrand nichts zu tur hat. Wieder eine Lüge des "Braunduches" zusammengebrochen — heißt es in den deutschen Prozehberichten. Richt ersährt das deutsche Publikum, daß die bösen und gewiß nicht immer ganz vorsichtigen Versertiger des "Braunduches" keineswegs aus eigenem Wissen den Ehrenmann Heines verdächtigen. Das "Braunduch" nennt als Gewährsleute Dr. Obersohren und Dr. Bell. Beide sind leider tot und, wie man weiß, nicht gerade an Altersschwäche oder anstieckenden Krankheiten gestorben. Der eine ist aus Berzweissung über den Regierungssumpf von hinnen gegangen. Der andre ist von Gesinnungssreunden des Hern Heines das Alibi und erspart ihm Fragen, die sich nicht gerade auf die lesten Tage und Stunden seines Allibis bezogen haben würden.

Somund Heines hat den Senat des Reichsgerichts so bebandelt, wie dieser es verdient. Der SN. Gruppensührer hat den Herrn Reichsrichtern die allerhöchste Unzufriedenheit der SN. und der SS. ausgesprochen und ihnen gebroht, daß die SN. und die SS. dieses langweilige jurilische Bersahren eines Tages beschleunigen werde, wenn die Angehlagten nicht bald am Galgen enden. Herr Präsident Bünger hat begriffen und sich damit entschuldigt, daß auch in Deutschland das Gesicht der Justiz noch gewahrt werden müsse. Ob die durch Herrn Heines vertretene SN. diese zwilsstische Entschuldigung gelten lassen wird, steht dahln. Heines und die SN. wissen nun, daß sie diesem Gerichtshof alles bieten können, wenn ein Zeuge sich die drohende Unverschämtheit ohne Rüge erlauben durste.

Polizeipräsident Heines hat geschworen. Riemand im Saale hat gefragt, was der Eid dieses verwilderten Menschen wert ist. Moralisieren wir nicht. Schildern zwir ohne das diesen Landsknecht wie er ist.

Als er im Jahre 1930 auf dem Reichswahlvorschlag der NSDUP, ein VidR. wurde, schrieb er sich in das Reichstagshandbuch so ein:

Beines Edmund; Leninant a. D., fiellv. Ganfeiter, Stubent der Rechte. Geboren am 21. Juli 1897 an München; ebangeliich. Beluchte Gymnassium, Realgomnasium, Abitur. 1914 als Kriegsfreiwilliger ins Feld, 1915 verwunbet, 1918 aum Offizier befordert. Rach dem Krieg im Freitorps Roßbach (Oberschlessen); in den Stettiner Fememordprozes verwickelt.

Da hat man diesen Mann: abgebrochenes Gymnasialtubium mit Aotexamen, Krieg und Bürgerkrieg, Leutnant, ein paar Semester Jus ohne jeden Rachweis irgendwelcher erworbenen Kenntnisse. Nun ist er Bolizeipräsident in einer der größten Städte des Reichs, in Breslau-

"In den Stettiner Fememordprozest verwickelt." Diese unklare Formulierung charakterisiert den Menschen: er steht nicht zu seinen Taten. Er war nämlich nicht nur in den Fememordprozest "verwickelt". Er wurde in dem Prozest als einer der verrohtesten Fememorder der Nachkriegeseit verurteist.

Beines ist alter Rohbacher. Das sagt alles. Es gab seit bem Jahre 1920 keinen politischen Mord in Deutschland, dessen Täter nicht aus der blutigen Sphäre der Rohbacher kannen. Ban dem "Freikorpssührer" Rohbach und seinen bistoren.

Dielen Heines könnte man wie Cicero von Catilina fagent "Rann man einen Giftmilder, einen Gladiator, einen Ränber, einen Wefferhelben finden, der fich nicht des Berfebra mit Catilina rübmte? Belcher Rord in den letzen Jahren wäre ohne ihn begangen worden?"

"Rollkommandos" Rohbachs erledigten ohne Unterjuchung und ohne Berfahren irgendwelche Leute, die auf Gerede hin als "Berräter" galten. Man machte sie betrunhen, verschleppte sie in den Bald, dieb sie mit Holzscheiten nieder, gab ihnen den Gnadenschuß, verscharrte sie.

Dort erhielt Comund Seines feine Borbildung als IN Suhrer und Polizeipröfident. An Stelle nicht bestandene lurifilider Examina hann er bie praktische Besähigun; bem Sonker nachweisen.

dem Henker nachweisen. Im Johre 1920 erfrer er, daß ein Landarbeiter Schmidt "beabsichtigte" einen Wassentransport an die preußische Bolizei zu verraten, also seine staatsbürgerliche Pflicht zu tun. Bie sich später herausstellte, entbehrte zudem das vage Gerücht jeder Grundlage. Heines "verhaftete" den Unglücklichen, verschleppte und mishandelte das Opser in der Art der jezigen SA und im Dunkel der Nacht, im Kreise der Spießgesellen — aber lassen wir das Gerichtsprotokoll sprechen: "Heines preste dem Schmidt die Pistole ins Gesicht und drückte zweimal los"

Der feige Erschoffene verröchelte. Der ritterliche Leutnant Beines ließ den Leichnam notdürstig vergraben und — log überall, er sei bei der Untat nicht beteiligt gewesen.

Dennoch wurde er in den Stettiner Zememordprozeh "verwickelt", wie er sich beschieden ausdrückt. Dort wurde ihm die sinnsose Mordtat nachgewiesen. Der Staatsanwalt beantragte Todesstrase. Die Borläuser der heutigen Nazirichter verhängten sims Jahre Gesängnis. Nach kaum anderthalb Jahren wurde er freigelassen. Aus der RSDAB wurde er wegen homosexueller Handlungen ausgeschlossen. Wie man sagt, durch Herrn Hitler persönslich. Das war damals, als Röhm noch nicht seine überragende Stellung hatte, möglich. Bald aber wurde Heines wieder in die Partei der rauhen Kämpser ausgenommen. Jum Lernen kam er nicht mehr. Bom Jusstudenten erster Gemester avancierte er sofort zum Parlamentarier und von da zum Polizeipräsidenten.

Rach feiner Entlaffung aus dem Gefängnis erließ der Berr Morder eine Kundgebung, in der es beißt:

"Ich bin der alte geblieben, als der ich Guch damals verließ. Mein Saß loht gleich tief im Innern gegen alle meine Gegner."

Das war ehrlich, und er hat das Wort gehalten. Die SA. und die SI. wissen es und die marxistischen Gesangenen, die in seine rohen Hände siesen, können es bezeugen. Das Reichsgericht weiß von alledem nichts. Die Berteidiger der Angeklagten, auch der Fememordspezialist

Dr. Sack, haben zur Qualität des Zeugen Heines nichts zu sagen. Er schwört und geht sporenklirrend von dannen. Immerhin ist anzuerkennen, daß ihn der Senat des Reichsgerichts noch nicht durch Erheben und durch den Faschistengruß geehrt hat. Daß aber die Herren Reichsrichter die Autorität des Rechtsstudenten a. D. Edmund Heines in Fragen der Prozehführung willig anerkannten, zeigt erfreulicherweise an, wie sehr wir in Deutschland über das abstrakte Recht hinausgewachsen sind, und, wie Heines Protektor Göring sich ausdrückte, "blutvolles"

In blutvoller Justig aber ist Edmund Seines ben Reichsrichtern überlegen, weil sie nur Todesurteile verhängten, mahrend Edmund Seines sie auch mit eigenen Sanden vollstreckt.

# D'e reglerenden Kno'en

Recht die deutsche Juftig befeelt.

In ber Baster "Rational-Zeitung" (Rr. 815) fchreibt Galander:

"Die Zeugenaussage Görings war nichts anderes als eine leidenschaftliche Agitationsrede, ein Bladoner, in dem das gange, zweiselhafte Moterial an Borwürfen ohne Sichtung wiederholt wurde. Dabei trat eine Teinstelligfeit und Reigung an personlicher Berunglunglung des politischen Gegeners zutage, wie sie feinem Jeugen sont durchgelassen würde. Die Auslage wirfte denn auch trop der Bereidigung feineswegs als unparteiliche, vornehm sachliche Ausläumg, sondern als unbeberrichter und einsettiger Berteidsannan-

Um peinlichften und unerquidlichften maren die eindeutigen Beichimpfungen wie "Bluthunde", "Mordbanditen" und De. billige Sohn auf die unterlegenen Wegner.

Diele Schimpsgewohnbeiten machen auf uns Außenstehende den Eindruck einer Haltlosigkeit und gesühlsmüßigen Unausgeglichenbeit. Auch der Reichskanzler bat es in den Reden der leiten Bochen nicht unter ieiner Würde gehalten die bedauernswerten Emigranten somi noch sonders als Halunken. Spinduben und Schwerverbrecher zu bezeichnen. Leute, won denen jeder von und einzelne ald bedeutende, bochankandige und gehildete Menichen und als ichwer geprüfte Opier einer unverichtlichen Schickalswende tennt und ichopt. Die Borte des Kanalers baben durch dieft massoien Kenkerungen bei und an Glaubwürdigkeit utcht gewonnen, denn es gibt kaum eine weriger aufprechende Haltung als die Beichimpfung der eigenen Opier."



# "Schuft und Verräter"

Am Ende dieser Boche sieht der entscheidende Babliagt Rupe jeder diese Zeit, um das große Neue, das über unser Bolf gesommen ist, auch dis ins Lepte zu erspüren! Die Ehre des einzelnen steht im größeren Berband und ist zuleht die Ehre eines geeinten Bolfes. Ber es am tommenden Sonntag sertigdringt, dem Jührer das Ja zu verweigern, ist ein Schust und Berräter, der nicht mehr verdient, ein Deutscher zu heißen. Billst du, Bolfsgenosse, diese Schmach ein Leben lang tragen?

"Befideutider Beobachter", 6. Rovember.

# Zum 12. November!

Die Parole bleibt

- 1. Beim Bolfdenticheib mit "Rein" an frimmen,
- 2. Bur Reichotagowahl ift ber Stimmgettel ungultig gu machen.

Es ift damit au rechnen, daß unter dem ungeheuren Terror der SA., S. und des sonstigen staatlichen Macht-Apparates eine riesige Bahlbeteiligung erzwungen wird. Eine Richtbeteiligung wird staatsseindschaft erflärt und entsprechend geabndet werden. Richtbeteiligung au empsehlen, würde bedeuten, Unmögliches zu verlangen. Das veröffentlichte Wahlergebnis hat mit der Bahrbeit nichts zu tun und wird zu inner- und außenpolitischen Zweden frissert werden.

Tropbem die Bahl ein Betrug und eine Komödie ift, glauben wir, bei Abwägung aller Faftoren unseren Anbängern und allen freiheitlich gesonnenen Boltsgenoffen die Befolgung der oben mitgeteilten Bahl-Parolen empfehlen zu sollen.

### Bewuß'e Irreführung

Eine amtliche Beröffentlichung der Reichbregierung teilt triumphierend mit, daß außer dem Reichdwahlvorschlag der RSDAP feine weitere Lifte eingereicht worden ift. Die Bahl werde sich also au einer gewaltigen Aundgebung des gesamten Bolfdwillen gestalten. Ift das schon eine in seder Beglehung unberechtigte Schluffolgerung, so ift eine weitere Bemerkung eine bewußte Jrreführung der öffentlichen Meinung So wird gesagt:

"Bon feiner Seite ift jeboch ber Berluch unternommen worden die Einheitsfront bes beutichen Boltes gu durchbrechen und eine Gegenlifte aufauftellen."

Bon einer Einheitsfront des dentichen Bolles fann gar feine Rede sein Durch Terror und Gewalt lätt fich awar jede andere Meinung als die des berrichenden Regimes unterdrücken Niemals aber wird dadurch eine Einheitsfront des Bolles bergestellt. Durch Geseh vom 14. Juli ift die Reugründung von politischen Parteien bei Juchthausstrase verboten. Mit drafonischen Strasen wird jede Zuwider-

bandlung, ja icon jede Zusammenfunft mehrerer Berfonen unterbrudt. Die Aufftellung einer Lifte gur Reichotagswahl, für die 60 000 Unterschriften erforderlich find ift baber ichon durch das Gefeh unmöglich gemacht. Daß die Ragis trotbem fiber biefen Scheinerfolg triumphieren, geigt, daß ihnen wirkliche Erfolge fehlen.

Mm 12 Rovember findet in Dentichland teine Babt ftatt, fonbern burch ein Rommando werben die Babler aur Babl. urne befohlen und jeder, der nicht geborcht, mit brutalften Berfolgungen bedrobt. Tropbem werben fich aufrechte Manner und Frauen das Recht nicht nehmen laffen, bei ber Reicho. tagemahl den Stimmgettel ungilltig gu machen und bet der Bolfsabstimmung Sitler ihr "Rein" entgegenschleubern.

# Die Presse.

Wie das deutsche Volk und das Ausland beschwindelt werden

In ber lebten Rummer bes "Renen Tagebuches" befinden fich folgende tonfrete, auffebenerregende Mitteilungen bes Berausgebers Leopold Schwarzichild:

"For mir liegt ein jawerläftiger Bericht über eine Besehls-Ausgabe an die badiiche Presse, die am 22. Oftober in Karlö-ruhe statisand und zu der alle badischen Jeitungsverleger geladen waren. Dort wurden ihnen solgende Beschle für die Zeit des sehigen "Bahlfamples" erteilt 1. Alle Berichte über Berfammlungen muffen täglich gur Benfur der örtlichen Areissleitung vorgelegt werden. 2. Ouldigungs- und Treue-Entichließungen dürsen nur in den Zeitungen erscheinen, wenn sie vom Wolfsbürd kommen. 3. Durra- oder Revauche-artikel dürsen vorläusig nicht mehr erscheinen. 4. Aus-ländliche Etaatsmänner dürsen bis auf welteres, auch in den andliche Staatsmanner durfen bis auf welteres, auch in den Schlagsellen, nicht angegriffen werden. 5. Jeder Angriff der Zeitungen untereinander ift bis zum 12. November verboten, 6. Winterhilbsartitel und Bahlartifel follen möglichft oft ineinander verslochten werden. 7. Artifel über die SA. usw. über den militärtichen Wert oder deren dizipflinierte Haltung, dürfen nicht erschelnen. Wer darüber schreibt oder über Arbeitsdienst oder über Luftung von Luftschuftellern oder die Einrichtung von Luftschuftellern oder die Einrichtung der Alfegerbeodachtungsvosten kommt sosort in Schuphaft. 8. Die Revisionsfrage ist mit größter Vorsicht zu behandeln, 9. Die Rudenfrage ruft vorläusse. Budenfrage ruht vorläufig.

# Ihre "Einhelfslis'e"

Auf dem sugelassenen einzigen "Bahlvorichlag" der NSDAP, der 0.65 Ramen enthält, befinden sich 1600 Ramdidaten, die dissber weder dem Reichstag noch dem Landtag angehörten. Als Bertreter des Stablbelms sigurieren: der Minister Sesdte, Major von Stephant und Oberftleutnant von Feldmann. Bon den früheren Abgeordneten der Dentschuationalen ericheinen die Ramen des Staatssetrefars. a. D. Dr. Bang, des Dr. Everling, Proi. von Freitagkroringhoven, Proi. Dr. Spahn, Bertidirestor Gos aus Damburg uiw. Die Schwerindustrie und Dochsinanz sind vertreten durch Dr. Fris Thosen, Bergassestor von und zu Löwenstein, Dr. Jug. Bögler, Dr. Springorum und Banfdirestor von Stauß. direftor von Stauf.

### Wahlen ohne Wert

Ernft Toller bat folgenden Brief an ben Editor ber "Times" gerichtet:

Berr Bitter verffindete in feiner Rundfuntrebe, die er anlafftich bes Austritte Deutschlands ans bem Bolferbund bielt, daß am 12 Rovember das deutiche Bolf in öffentlichen Bablen enticheiden foll, ob es feine Politif billige Bablen baben nur bann einen ernften Ginn, wenn das Bolf bie Moglichteit befibt, feinen Willen in poller Freiheit aum Musbruck au bringen. Bern Gerr Sitler ben wirflichen Billen bes deutichen Boltes festanstellen wünscht, mußte er folgende Boraussehungen ichalfen:

1. Biederberftellung ber Breffefreibeit.

2. Bieberberftellung ber Berfammlungöfreiheit.

3. Aufhebung der Berbote aller unterdrudten Parteien und Bereinigungen.

4 Rudgabe ber beichlagnahmten Bermogen ber Parteien, der bemofratifden und pagififtifden Berbanbe, ber Greien Gemertichaften.

L Entlaffung ber 40 000 politifchen Gegner bes Sitlerregimes aus ben Aongentrationslagern, die befanntlich nicht wegen eines bestimmten Berbrechens eingeferfert find, fondern weil ihre Beitunung bem berrichenden Spftem unbequem ift.

Benn biefe Borandfegungen nicht geichaffen werben, haben bentiden Bablen im November feinerlei Bert. Gie werben nichts über die mabre Stimmung bes beutichen

Boltes bejagen. Reine Freunde und ich befämpfen felt Jahren ungerechte Befrimmungen bes Bertrages von Berfailles. Die find, ebenfo wie ber Beltfrieg, nicht nur für Deutschland, rechtigfeit vom Ausland forbert, ift es notwendig, daß man die Gerechtigfeit im eigenen Lande verwirflicht.

Sincerely nours, Ernft Toller.

# **Eine Wahlrede Neura'hs**

Ueber die Sünden des Völkerbundes

Der Reich Bangenminifter von Reurath hat eine Geblerlifte des Bollerbundes von beffen Grundung an aufgemacht. Er geht bis auf die Abftimmung in Eupen-Ralmedn und die Teilung Oberichlefiens gurud, Gehler bes Bolferbundes, die von den Sogialdemofraten gerügt und betämpft worden find, noch ebe die beutigen Borgefetten des herrn von Reurath fich überhaupt um Bolitif fum-

Reuraths Rede bot nur wablagitatoriiche Zwede. Im Anslande wird fie megen ibrer Ginfettigfeit meiter icaben. Soviel follte auch der Augenminifter bes "dritten Reiches" wiffen, daß es nicht genügt, am Bölferbund berumannörgeln, iondern daß die Atmosphäre gugunften Deutschlands perbeffert werden muß. Auch die neue Rede Reuraths wird dean nichts beitrogen.

# Die Danziger Beschwerde in Geni

6 euf, 6. November.

3m Bolferbunbofefretariat ift bente frub ein eingebenber Bericht des Dangiger Bolferbundolommiffare Rofting eins getroffen, ber fich mit ber Angelegenheit ber Zeitungdverbote burch die Dangiger Regierung beichaftigt. Rofting foll jeboch entgegen anberolautenben Rachrichten barin teine Ginbernfung einer Sonbertagung bes Bolferbunborates perlangt haben, Dieje Grage foll in bem Bericht offengelaffen fein.

# **Russischer Protest** gegen Görings Erklärung

Berlin, 7. Nov. Ginige der Erflarungen, die ber Minifterprafident Goring am Camstag vor dem Reichogericht abgegeben bat, baben in Berliner ausländifchen Rreifen großes Auffeben erregt. Rach Angaben, die aus Kreifen der fowjetruffifden Botichaft in Berlin ftammen, haben bie Bemerfungen über Cowjetrugland in Mostau ftarffte Emporung erregt. Sinfichtlich ber noch nicht eingeloften Ruffenwechfel wird erflart, bag fie ficherlich bezahlt murben, bag aber gufünftig feine weiteren Raufe mehr in Deutschland getätigt

werden follen, Deutschland fet in bezug auf feine Zahlungs verpflichtungen auch nicht immer vorbildlich gewefen. Die Forderung, daß man die Rommuniften an ben Galgen bangen jollte, habe aus bem Munde eines verantwortlichen Minifterprafidenten eigentumlich berührt. Der fowiet' ruffifde Botidafter in Berlin merde im And. martigen Amt vorfprechen, um gegen bie Aus. führungen Görings Broteft eingulegen.

# Ehrenmann von Einem

### Zur Naturgeschichte eines preußisch-junkerlichen Kriegsministers

Wir haben fürglich aus ben "Erinnerungen eines Solbaten" des Generals von Ginem den Can wiedergegeben: "3ch babe bie Sogialbemofratie mein Leben lang gebaßt, ich habe auch feinem Cogialbemofraten jemals bewußt die Sand gereicht." Nachträglich erfahren wir eine Tatjache, bie und über bas Dan von Gelbftüberwindung ftaunen lagt, beffen ber Berr General fabig ift. Berr von Ginem batte im Beltfriege - Beute gemacht wie ein Rabe, Geine beimgebrachten Schape, die einen Dobelmagen füllten, murben in ben Revolutionstagen vom Rarnberger Coldatenrat beichlagnahmt. Da manbte fich ber Berr General an ben ehemaligen Staatofefretar Delibrud, ben beutschnationalen Gubrer in ber Rationalversammlung, mit ber Bitte, fich bei bem Soglalbemofraten Dr. Abolf Braun für die Freigabe

feines Eigentums eingufeben, Dellbrud erfüllte ben Bunich Ale ihm aber Braun bas Ergebnis ber von ibm einge Bogenen Erfundigungen mitteilte und er somit bie Berfunft der von herrn von Ginem reflamierten Sachen fennen lernte, lieferte er die denfbar icharfite Kritif an dem Ber balten Ginems, indem er Braun erfuchte, feine Intervention als nicht geicheben gu betrachten. Babriceinlich bat Ginem bie Cachen nicht wiedererhalten, fo bas feine Cammlertatig teit umfonft gewesen war. Wer vermochte banach au beftreiten, daß feine But über die Gogi begründet ift? Uns icheint von den Korperteilen bes herrn nur bas Geficht Anipruch auf die Berüh, ang mit ben Banden anftanbiger Meniden gu haben.

# Popoffs russischer Aufenthalt im Jahre 1932

33. Verhandlungstag

Ber. n, 7. Nov. Bur die hentige Berbandlung des Reichs-tagebrandftifterprozeffes bat RA. Dr. Sad, ber wiederum am Ericheinen verbindert ift, feine Bertretungsvollmacht dem NM. Dr. Seuffert übergeben. Dimitroff bleibt auch bente noch von der Berhandlung aus.

Alls erste Bengin wird Frau Jökrowa aus Moskau vernommen. Sie betont, daß Jökrowa ihr richtiger Rame sei. Sie war früher in Bulgarien Lehrerin. In Moskau arbeitet sie jeht als Bibliothekarin. Die Zeugin seistete den Sid in der religiösen Form. Sie bekundet, daß sie vom 18. Moi bis Ende August 1982 in dem Kurort Tomillino, etwa eine Stunde von Moskau entsernt, gewohnt habe. Die kont ausannen wit ihrem Wann und ihren heiden nar bort gusammen mit ihrem Mann und ihren beiden Aindern, serner mit Frau Beig und deren Mann in einem Saufe. In einer anderen Villa gegenüber wohnte Frau Boltowa mit ihrem Mann

und Popolf mit feiner Gran.

Popoff ift mit feiner Gran gwifden bem 25, und bem 28. Juli nach dem Suden abgereift. Ich glaube, es war der Kurort Sunt Su, ich habe damais eine Bolifarte von dort befommen Sie habe Popolf in Tomilino ieden Tag gesehen, und fie hätten auch häufig gemeinfam Spaziergänge unternommen. — Borftyender: Ift Popolf auch nach Mosfau zur Arbeit geschren? - Bengin: Manches Mal ift er gefahren, einige Beit mar

er aber ganz bort. — Borf.: Bas bat denn Bopoff filt Arbeit gehabt? — Zengin: Das weiß ich nicht. — Borf.: Das ist aber eigentimilich, daß alle Zeugen darüber nichts sagen können. Zeugin: Ich weiß es bestimmt nicht. — Auf weitere Fragen erflärt die Zeugin, auch vor der Sommet reise nach Tomilino habe sie Bopoff sast täglich getroffen, weil er damals in ihrer Rachbarichaft wohnte. Ende September oder Ansang Oftober sei Bopoff nach seiner Rückseber von dem kaufassischen Kurort zu ihr genommen, um nach einigen Gepachinchen kurort zu ihr genommen, um nach einigen Gepachinchen zu fragen. Er babe dann eine andere Bohnung genommen, die etwas entsernter lag, so daß sie ihn seitener gesehen habe.

Immerhin sei sie im Oktober noch mehrere Male mit ihm zusammengekommen. Sie könne sich aber nicht erinnern, ibn im Rovember gesehen an haben. Borl.: Ich muß noch einmal sagen, es fällt mir auf, dab Sie gar nichts über die Beichältigung von Poposs wissen. Beugin: Ich frage nie die Leme, was sie arbeiten. Borj.: Ich muß sagen, das klingt nicht recht glandwürdig. Beugin: Ich sage gang ehrlich, wenn ich etwas nicht wells, und das weiß ich nicht. — DR. Dr. Werner: Welchen Ramen, bat Boppis während seiner Pelagustichaft mit Ihnen geführt? bat Bovoff mabrend feiner Befannticaft mit Ihnen geführt? engin: 3ch fenne ihn nur unter bem Ramen Dopoff - DA: Es ift fonderbar, daß Frau Beig und die anderen Familen die mit Popoff in Tomilino gulammen waren, ibi unter einem anderen Ramen gefannt haben. — Zeugin: 36 fenne leinen anderen Ramen.

Die Berhandlung bauert fort.

# Dic Spallung in Frankreich

- und eine neue sozialistische Partei

Baris, 6. Rovember.

Die Auseinanberfehungen im Generalrat ber frangofifchen logialiftifden Bartet haben, wie man erwarten mußte, mit ber Spaltung und mit ber Grundung einer neuen Partet

geendet. Dit 3046 gegen 842 Stimmen bei 101 Ent Morenden Beidloß der Nationalrat den Ausschliß der Abgeordneten Renaudel, Marauet, Leat, Lafont, Montagnon und zweier weiterer Abgeordneter. Der Abstimmung ging ein icharses Rededuell zwischen Blum und Auriol vorans. Obwohl nur sieben der führenden Reologialisten ausgeschlosen wurden, verlieben anbern Anbanger Renaudels ebenfalls ben Berfammlungsfaal. Es bandelt fich um dreifig Abgeordnete. An biefe breifig richtete ber Rationalrat eine lette Barnung und Mahnung.

Baris, 7. Nov. Renaubel, Marauet und ihre Ge-finnungsgenoffen bielten am Sonntagabend mahrend ber Debatte bes Nationalrates eine eigene Jusammen-tnuft ab. Als der Ausschluft zu ihrer Renntnis gelangte, beichloffen fie auf Renaudels Antrag die sofortige Grun-dung einer neuen Bartel. Ibre Statuten, Beseichnung ufm. follen am 3. Dezember auf einem fonftituterenben Barteifongreß festgelegt werden. In einer Resolution wird erklärt, daß bei dieser Zusammenfunft anwesende

Sozialisten gegen die Ansschlußverfügung an die Internationale appellieren wollten.

Durch diese Entscheidungen ist die sozialistische Partei Frankreichs in — drei Teile zerfallen, die sich in Jusust wohl scharf besämpsen werden, Bährend die der Richung Romain Rolland und Barbusse zugewandten ausselcsschliebenen Barteimitglieder des linken Flügels, die der Action socialite angeschlosten waren, nicht in der Kammer-gruppe vertreten sind. in die Ausweisung des rechten Flügels um Kenandel und Marquei weit entschehren, da hier-durch der Misgliederbestand der sozialistischen Kammer-gruppe, der bisher ist Abacordnete betrug, durch das Aus-ichelden von voraussichtlich 87 Abgeordneten vermindert

### Sorgen der Staatspolizei

Rofn, 7. Dov. Die Geheime Staatspoligei fab fich veranlaft, fich bie Befucher eines Rinos in bem mit tommuniftifchen Glementen ftart burchfesten Geverings. Biertel etwas naber angufeben. Mit Lafitraftwagen wurden bie 225 Anweienden gum Boligeiprafibium gebracht und einem eingehenden Berhor unterzogen. Inegefamt 18 Berfonen blieben in Daft.

### Die Abrüstungskonierenz

London. 7. Rov. Senberfon trat in einer Anfprace nachbrudlich für die Gorffening der Abiuftungsarbeiten und für Erfüllung der Bertrageverpflichtungen ein.

### Der englische Konventionsentwurf

Gent, 6. Nov. Das Bölferbundsseftedariat teilt mit, daß der Präsident der Abrüftungskonierenz Senderson den Mitgliedern des Büros der Abrüftungskonierenz einen provisoriichen Text des englischen Konventionsentwurfes übermittelt hat, in dem die in erster Linie angenommenen Abänderungsanträge Berückschigung sinden. Dadurch wird, so beist es weiter, das Büro in die Lage persept, det seiner Sibung am 9. November die nötigen Maßnahmen zu treffen für die Borbereitung des Textes sur die zweite Leslung, den der Prösident dem Laungungstehen von Leslung den ber Brafibent bem Sauptandidug por beffen Bufammen treten am 4. Degember unterbreiten mirb.

### Vor der Abrüstungsdebatte

Bondon, 7. Rov. Der Brafibent der Abruftungstonferens Arthur Senderson hatte, wie "Times" meldet, gestern eine einständige Unterredung mit Sir John Simon. Es ist fragilich, ob Genderson an der hentigen Abrüstungsdebatte im Unterhaus teilnehmen wird. Er wird aber der Jusammens funft ber Arbeiterpartei beimobnen, ant ber bie Frage ers wogen wird, ob ein Diftrauensantrag gegen bie Regierung eingebracht werden foll,

# **Das Neueste**

Guben, 7. Rov. Fran Elfe Biehm, Die gulammen mit ihrer Mutter in ber Buftiagnacht 1981 in Gurftenberg (Der) hren Cohn Sans Georg vergiftet hatte, murde heute frill

Der frühere bulgarische Miniterpräsident Liaptscheft ist gestorben. Das vor mehreren Jahren bei einem schweren Unwetter abgefürzte französische Luftschiff Dirmuiden füste in dischern etwa 12,6 Seemeilen vor der sizilianischen Küste in der Nähe von Mensi entdeckt worden, Der Schissösoper liegt 40 Meter tief. And Menport wird gemeldet: Bei Jusammenstöhen zwischen Farmern, die ihre Erzengnisse verkausen wollten, und Streifen den wurden zwei Versonen artibiet und

und Streifenden murben zwei Perfonen getotet und

mehrere verlegt.
Der Dollar erreichte vorübergebend einen Tiefftanb von 4,92, gemefien am englischen Pfund Sterling. Es ift dies der tieffte Stand bes Dollar feit Anfgabe des Goldstandards-Legt man dem einen Mittelchurs des Pfund von 18,70 SIM. jugrunde, jo mare ber Dollar auf einen Bert von 2,74 RIR.

# Der Reichstagsprozeß

# Nach Göring und Heines kleine Zeugen

# 32. Verhandlungstag

Fortfegung aus Rummer 118,

# Ein Hochverräter als Zeuge der Anklage

Mis Belaftungszeuge gegen Taneff mirb bann ber Raufmann Banneri vernommen. Er befundet, daß er früher Mifglied ber ABD, und bis aum November 1928 bei der Noten Dille tätig gewesen set und dort in ber Zeit von Ottober 1927 bis Oftober 1928 wiederbolt Taneij geleben babe babe. Auf eine Frage des Oberreichdanwalis erklätt der Jeuge es für möglich, daß Taneif seinen filmmer dann aus Defterreich datte, sondern vielleicht immer dann aus Rubland, nach Berlin fam, wenn eine Beiprechung not-wendig war. Auch im Karl-Liebtnecht-Daus dabe er Taneff Wiederfelt. wiederholt im Gelprach mit dem Gunftivnär Arabert geichen. Er fonne es deswegen mit Bestimmbeit behaupten,
weil ihm Taneff damals durch seine eigenartige Gesichtsbildung aufgefallen sei. Er habe eine etwas hängende Bace
und erwecke dadurch den Eindruck als ob er ftåndig an Jahnichmerken

Der Angeflagte Taueff erhebt fich auf Anweisung des Borfipenden Der Zeuge Bannert ficht ihn an und erflart: Jawohl bas ift berfelbe Mann.

Auf eine Grage bes Borfibenben gibt ber Benge Bannert an, bag er 1924 vom Staatsgerichts bof wegen Beihilfe aum Sochverrat verur-teilt worden fet. Es habe fich damals um ein Baffen-lager gehandelt. Die Strafe fet aber burch die Amnestie ge-loicht worden,

# Die Rache des ehemaligen Kommunisten

Auf Gragen von Rechtsanwalt Dr. Teichert erffart ber Beuge, er selbit habe mit Tauest nicht gesprochen, aber nach leinen Beobachtungen habe sich Tauest mit Arabert aebrochen beutsch unterhalten. RA. Dr. Teischert: Tauest versteht aber auch heute noch lein Bort Deutsch. Der bulgarische Dolmetscher bestätigt box

Der Angeflagte Taneff bleibt bei seiner icon öftere abgegebenen Erffarung, daß er gum erften Male am 24. Webrnar 1933 nach Deutschland gesommen fet.

Der Zeuge Krahert war 10 3 ahre lang Miiglied ber Zengenge Krahert war 10 3 ahre lang Miiglied ber Ap D. und als techniicher Angeneilier im Karl. Liebfnecht. Haus und auch in der Racticien abteilung beichäftigt. Er ist 1931 aus der Vartei ausgetreten wegen verschiedener Dissernzen. Mus Grund der Bilder hat er gelagt, das er popf und Dimitroff ichon einmal gelehen haben misse und daß er auch mit Taneif mederholt au zum gebabt baben er auch mit Taneff wiederholt au tun gebabt haben mufie. Er erinnere sich aber nicht mehr wann und wo. Es femme die Zeit awischen 1927 und 1929 in Frage. Es sei möglich, daß er mit Taness auch gesprochen babe. Er hielt ihn is. möglich, daß er mit Taness auch gesprochen babe, Er hielt ihn sür einen Russen. Deutsch sprach er wohl nicht, vielleicht ein vaar Borte. — Angeklagter Torgler: Hatten Sie den Eindruck, daß es der Partel ernst war mit der Bekämpfung ieder terrorikischen Einstellung? — Der Zeuge belaht dies Torgler: Sind nicht organisatvrische Massnahmen gegen losche Personen oder Gruppen getrossen worden? — Zeuge Sie wurden immer getrossen, aber die Unterstuffindere haben sie nicht immer so durchgesührt, wie sie inrichgesührt werden mußten. — Oberreins an walt: Sie sagten, die Partei dabe sich wohl gegen solche Sachen gewandt, aber Unterorganisationen wie die Rote dilse bätten trondem Unterstützungen gewährt. It Ihnen bekannt, das andere Unterorganisationen wie der Rossrontkampter dund und die Selbstichusporganisationen nach wie vor aus Gewaltmaßnahmen hingearbeltet haben. — Zeuge: Das ist richtig.

### Ruth Fischer wird etwas angedichtet

Ruth Fischer wird etwas angedichtet

Dberreichsanmalt: Ik Ihnen befannt, daß die Parole: "Schlagt die Faschiehen" im Rotfrontkampferbund und in den Flugblättern der Parteiorganisationen immer wiederholt worden ist? — Zeuge: Mir in befannt, daß diese Parole von Antb Fischer (2) andgegeben worden is, die ausgeichlossen wurde. — Oberreich an walt: Auch in den letzten Jahren ist diese Parole in den Flugblättern noch erschienen. — Zeuge: Das ist allerdings besampt worden, Es war ein Erdübel des ehemaligen Rotfrantkämpserbundes, daß die Mitglieder dieses Pundes mit der Varteileitung vielsach nicht einverstanden waren.

Auf eine Frage des NA. Polfmann, der beute für den am Erscheinen verhinderten NA. Dr. Sac die Berteidigung Torglers sührt, erklärt der Zeuge Krahert, daß es sich ledigsich um einen Aft der Solidaristat gebandelt habe, wenn die Varteileitung lolde Terrorisien dennoch von der Roten Gilse unterstüben ließ.

Der Angeklagte Tauelf läßt durch den Dolmeischer erstieben den gestagte den gesta

Der Angeflagte Zaueff lagt burch ben Dolmetider ertlaren: Die Aeuferung, die ich porbin getan habe, mit Be-

### Nazi-Spitzel als Zeuge

Mis nächster Zeuge wird der Steuerberater Jung vernommen. Der Borsibende teilt ihm mit, daß awei rustische
Zeuginnen befundet daden, Kopost hade sich von Mitte Mat
dis Ende Oftober in Ankland anigehalten. Der Zeuge erlärt, er müse dennoch bei seiner schon vor dem Unterlüchungsrichter unter Eid gemachten Befundung bleiben,
daß er Popost mindestens 30 bis 40 mal als Besucher der
Sochnung des Kommunistensabrers Kämpfer in der Zech
liner Straße geseben babe. Er selbst wohne schräg gegenüber von Kämpfer. Er hade beobachtet, wie von Mitte oder
Ende Mai bis Mitte oder Ende Juli Popost mit einer
Kroken Affentasche sehr oft vormittags aus der Kämpferchen Bohumg wegagggnagen und abends wiedergefommen
let. Dann sei Popost längere Zeit verschwunden gewesen
nad erst im Ottober und November ein paarmal wieder zu
Kämpser gesommen. Kämpfer sei immer die treibende Kraft Kännber gefommen. Kämpfer sei immer die treibende Kraft bei den fommunistichen Zusammenrottungen im Korden Berlins aeweien, aber er babe sich selbs bei solchen Zusammenstöhen im Hintergrund gehalten. Bei Kömpfer leien auch einmal zwei Kisten abgegeben worden, die nach ihrer korm und ihrem Gewicht darauf schließen ließen, das sie Muidinenoewehre enthielten. Rampfer babe porber immer eine rote Rommunifientabne aus bem Genfter gefredt. Als aber bei ber Reichspräfibentenwahl er, ber Benoe, eine Cofenfrengiafine berausfiting, ba babe Rampfer die Rommunitenfohne nicht mehr aczetat und er habe auch verbreiten läsien, daß der aus der fammunistlichen Bewegung ausgeichte den set — Auf die Troge des Rorstwenden woran der Leuge Konolf wiederretenne, albt der Reuge Auge ausgeschieden gestellte Wertweite Wertweite Auge ausgeschieden der Geschieden word der Letternite Wertweite in der Geschieden mit den drei Auflegeren inforet Panall als den Wann erkant, der immer zu Rönnser fam Der Ansetsante Appell erflärt, er befone Robmels, daß er 1982 in Postlan geleht habe Er fregt, oh nochmale, baß er 1982 in Mostan gelebt habe, Er fragt, ob

bem Bengen die Beluche bei Rampfer verdächtig erichienen feien. - Benge: Jawohl! - Bopoff: Barum haben Gie fich nicht aleich bei ber Boligei gemelbet? - Benge: Beil ich ber Polizei damals felbft nicht trante. Bon und ift einmal eine Anzeige gemacht vorden, und am nächten Tage wußten icon die Kommunisten davon. — Dr. Teichert: Kömpfer fommt doch noch als Zeuge? — Borfitender: Letien Terminzettel genannt, ist aber seit dem 30. September verschwunden, — Zeuge: Seit heute ift auch seine

Aran verichwunden. Auf verichiebene Borhalte bleibt ber Zeuge babet, baft es fich bei bem Beiucher Rampfers um Popolf gehandelt habe. Ein Frrum fei volltommen ausgeschloffen.

#### Die Frau des Nazi-Spitzels sah alles durchs Fernrohr

Die Ebefran des Zeugen Jung bestätigt dann als Zeugin im wesentlichen die von ihrem Manne gemachten Befundungen. Sie sagt, sie sei sest davon überzeugt, daß der jesige Angeslagte Popost der Mann set, der ihr damals wegen seines ausländlichen Tops ausgesallen set. Sie habe diesen Mann genau und ost beobachtet. Einmal habe sie auch mit ihm ein Rencontre gehabt. Sie sei aus dem Sause getreten. Da sei hinter ihr Bopost durch die von ihr geöffnete Tür gegangen. Sie dabe darauf gesagt, es sei doch unverschännt, wenn er nicht einmal "guten Abend" oder "dankensichen" sage. Der Mann habe aber auf diese Borhaltung gar nicht gegantwortet. Ans ihrem Kenster dabe sie sundenlang nicht geantwortet. Ans ihrem Genfter babe fie frundenlang aur Bohnung des Ansländers hinübergesehen. Sie habe da-bei beobachtet, daß der Mann an einem Tifch mit Papier arbeitete. Sie habe auch Maschinenklappern und Surren generbeitete. Sie habe auch Malchinentlappern und Gurren gebort, sodaß sie annahm, daß dort Alngschriften vervielsältigt werden. — MU. Dr. Teichert: Haben Sie Ihre Beobachtungen mit dem blobsen Auge gemacht? — Jeugin: Rein, mit dem Feldkiecher. — Borsthender: Ihr Gatte war is im Rachrichtendien beichäftigt und er hatte sich die Aufgabe gestellt, nach der Nichtung Beobachtungen anzustellen, lodaß das nicht nur Reugier war. — Zeugin: Rein! Dierauf tritt eine Baufe ein.

#### Sie haspelt sich fest

Nach der Vause reilt MM. Dr. Teichert mit, daß zwei weitere rustliche Zeuginnen eingetrossen sind. Sie sollen in der Dienstag-Situng vernommen werden. Dr. Belfmann auf Zeugin Jung: Sie baben vom Angus ab Voposs nicht niehr gesehen. Dat Ihr Mann ihn noch einmal gesehen? — Zeugin: Das weiß ich nicht. — Dr. Pelsmann: Ihr Mann hat gesagt, daß er ihn im Rovember wieder gesehen babe. Das Wiederaustauchen Boposs hätte wie eine Senssation gewirft und wäre wie ein Laussener durch die Gegend gegangen. Da bätte es doch nabegelegen, daß auch Sie davon ersahren bätten. — Zeugin Inng: Davon den auch er mir nichts gesagt. Der Ebemann Inng Davon bei er mir nichts gesagt. Der Ebemann Inng sowindt sich sein, daß er mit seiner Fran nicht darüber gesprochen habe, denn er sei damals inwer spät nachhause gestommen und habe sich mit seiner Kran sicht darüber gesprochen habe, denn er sei damals inwer spät nachhause gestommen und habe sich mit seiner Kran sehr venig unterhalten. Er habe aber mit vielen anderen darüber besprochen, daß der russische Agitator wieder da sei. Der Anmilie Kämpstellen entstärt, das Bersch winden der Familie Kämpstellärt, das Bersch winden der Familie Kämpstellente ausssindig zu machen.

### Auch die Schwägerin des Spitzels wurde bemüht

Die nächte Zeugin Frau Butiner ift die Schwester von Frau Zung und wohnt ebenfalls in der Zechliner Straße, der Kämpserichen Wohnung gegenüber. Die gibt an, sie habe Popost im Sommer 1982 dreis oder viermal auf der Straße, aber auch durch die Fenster in der Kämpserichen Wohnung geschen. Die habe nach dem Bild und dei der Gegenüberfellung vor dem Untersuchungsrichter Bopost bestimmt wiedererkannt. Eine Täuschung in der Verson halte sie für gang ausgescholien. fie für gang anogeichloffen.

### Noch ein Nazi-Zeuge

Der nächte Zeuge, der Maschinenbauer dermann Mit I-ler, befundet ebenfalls, daß Bopost bei Kämpser mehrere Monate, vom Mai die Angust oder September ims. fast toglich vertebrt habe. Kämpser habe er bei verschiedenen Kundgebungen gesehen, wie er von hinten die Leute an-seuerte, gegen die Kationassozialisten vorzugeben. In sener kundgebungen geleben, wie er von ginten die Leute anfenerte, gegen die Rationaliozialisten vorzugeben. In iener Zeit wurden saft täglich in jener Gegend die Laternen ansgelöscht, um die beimfehrenden Rationaliozialisten überfallen zu konnen. Der Zeuge erflärt mit aller Bestimmtheit, daß er auch bente Popoli wiedererkenne. — Angeklagter Torgeler: Die Tätigteit Lopolis war ihnen verdöcktig erfchienen. Wesdelb baben Sie das nicht der Bolizei mitgeteilt?

— Zeuge: Weil die Polizei damals io marristisch versencht war, daß das keinen Wert hatte. — Der Zeuge erflärt, daß er damals, weil nachts überall in den Hansgängen die kommunistischen Terrorgruppen standen, zweimal auf der Polizeiwache geweien sei, um Schus auch mal auf der Polizeiwache geweien sei, um Schus auch beckannt, daß Terrorgruppen gedildet waren? Wissen Sie auch, von wem? — Zeuge Müller: Meines Wissen waren sie von der Parlei gedildet. Oberreichsanwalt: Oaden Sie dasst Anhaltspunkte? — Zeuge: Ich date Anhaltspunkte dassir ans den Originalpapieren, die mir aus dem Liedafür ans den Originalpapieren, die mir aus dem Liedafür anis denen decken, die nachber im Liedsfrechtans anigesunden wurden. Ich wuste damals auch, daß die APD, nach dem Reichstagsbrand in Alarmaustand war. nach bem Reichstagsbrand in Alarmauftand mar.

### Und noch einer

Der Buchhalter Grib Arendt gehörte ebenfalls gu den nationalfogialiftifchen organifierten Anmohnern der Bechnationaliogialifitieben organisterten Anwohnern der Zechliner Strafe. Auch er erflärt, er habe bei der Gegenüberftellung den Angeklagten Toppoli sogleich als den Mann bezeichnet, der im vorigen Sommer im Daule des Kommuniten Kämpser ein- und ausgegangen tet. Bei Kämpser, so lagt der Zeuge weiter, bätten in jener Zeit bis nachts 2 Uhr Gebeimfigungen figtigelinden, in denen die Internationale und andere Kampflieder gesungen worden sind. Er habe bephachtet, wie febr viele verdächtige Beute noch fpat abenbo in die Rampferiche Bobnung eingelaffen wurden, es fei ibm aber nicht gelungen, genau ju boren, mas in der Bobnung geiprochen worden fei.

### Ein Zellenwart der NSDAP. schwört auch

Der Angestellte Althaber, ber Bellenwart bei ber NEDAB, ift. befundet gleichfalls als Benge, daß viele Ausländer bei Rämpfer verfehrten. Popoff hat er im Sommer 1982 after dort geseben.

Es folgen dann zwei Gegenzeugen, die von der Berteldiaung geladen find. Aunächft wird der Zeuge Bogel vernommen, aus desten Bohnung beraus der Zeuge Althaber seine Beobachtungen gemacht hat. Der Zeuge erflärt, auch er habe da u. a. einen Serrn gesehen, der dem Angestlagten Vopuss zum mindeften täuschen ähnlich sebe. — Borsibender: Kann das Foposi gewesen sein, voer ist das

ansgeichloffen? - Beuge: Ansgeichloffen ift es nicht, Derr

### Noch eine, die durchs Fernrohr sah

Als letter Zeuge in der beutigen Sihung wird Fraulein En appe aus Itnna bei Jüterbog vernommen. Sie war im Juni 1832 besuchöweise in Berlin und hat in der Jungsichen Wobnung an ienem Abend, als Frau Jung mit dem Beldstecher in die Kämpsersche Wohnung hinüberschause, hinter Frau Jung gestanden. Die Zeugin sagt aus, in der Kämpserschen Wohnung dabe ein ichlanker Menich mit dunklem Gaar und ichmalem Gesicht an einer Maschine berumbantiert. — Portibender: Kann der Mann, den Sie in der Bontiert. — Borfibenber: Rann ber Mann, ben Sie in ber Bobnung an bem Apparat faben, der Angeklagte Popoligeweien fein? Seben Sie fich den Angeklagten einmal an!

— Bengin: Bekannt fommt er mir por, aber genau fann ich es nicht lagen. — Borfinender: Rann er es gewesen fein?
— Beugin: Er tann es gewesen sein, ich tann es aber nicht genau sagen. — RM. Geuffert: Der Zeuge Bannert ift aus ber haft vorgeführt worden. Berbust er jeht eine

#### Das Strafkonto des Zeugen Bannert

Beuge Bannert: Ich verbüße icht die Strafe, die ich erlitten babe wegen der Eliquenwirtschaft in der Roten diffe, wo ich der Unterschlagung von Organisationsgeldern beschuldigt worden bin. — Der Zeuge äußert sich in erregter Weise gegen die Leute von der Koten disse. — Dr. Teischert: Der Zeuge in also ausgeschieden, weil ihm der Borwert der Unterschlagung und Angeleichen. wurf der Unterschlagung von Particiaeldern gemacht wurde. Gleichwohl ift er rechtsträftig verurteilt. — Zeuge Ban-nert: Ich konnte mich nicht reinigen von diesem Borwurf, weil die betr. Junftionäre mich vollkommen ausgeplündert batten, auch meine Bobnung, und mir jebe Möglichfeit einer hatten, auch meine Wohnung, und mir fede Mogitareit einer Rechtiertigung nahmen. Ich wurde damals mehrere Tage im Karl Liebknechthaus seinechalten, und in dieser Zeit wurden sämtliche Belege, die ich über die Organisationsgelder hatte, beiseitegeschafti. — Dr. Teichert: Sie find einmal wom Staatsgerichtshof bestraft, das zweite Mal wegen Bestrugs, und wie ist es beim britten Mal? — Bannert: Begen Avnfursvergehens und Betruges zwei Monate und zwei Mochen.

Die Beiterverbandlung wird auf Dienstag vertagt.

### "Ide demensiere mir!"

#### Das ganze Ausland hat sich verhört

Berlin, 6. Rovember. In ber ansländifchen Breffe wird eine Neuberung ftart tommentiert, die Miniterprofident Göring im Reichstagsbrandprozes als Beuge gemacht hat und die dabin ging, bag, wie das Urteil auch immer lauten werde, er die Schuldigen bestrafen werde. Gegenüber folicen Andlegungen muß darauf bingewiesen werden, daß diese Aenfterung nicht aus dem Zusammenhang geriffen werden dari. Rach dem amtlichen Stenogramm lautete die Aussage Göringe folgenbermaßen:

"Ich möchte aber weiter betonen, wenn das Gericht bier die Aufgabe bat die Schuldigen an diefem einen Alt fest-auftellen, jo ift es meine Aufgabe, die Schuldigen und Drabtgieber der gesamten surchtbaren Berbehung unseres Bolfes feftauftellen. Dag der Prozes ausgeben wie er will, die Schuldigen werde ich finden und werde fie ihrer Etrafe auführen.

Babr ift und bleibt, baß ber prenftiche Polizeiminifter bem Angeflagten Dimitroff gengeneiblich bie Ermorbung angebrobt bat, wenn er freigefprochen mirb.

### "Nicht begriffen"

### Das Reichsgericht entwertet

Die "Rene Burider Beitung" berichtet über das Auftreten Göringe:

In einem furchtbaren Bornanfall, ber fein Weficht rotet, ichreit ber Minifterprafibent ben Angeklagten an: 3ch will Ibnen fagen, mas im beutiden Bolfe befannt ift, Befannt ift bem beutiden Bolfe, bag Sie fich bier unverschamt tannt in dem deutschen Bolte, das Sie ich gier underichant benchmen, daß Sie hiebergelaufen sind, um den Reichstag anzusteden. Sie sind in meinen Angen ein Gauner, der direkt an den Galgen geb ört!" Auf diese Reußerung bin, die das Publikum mit Bravorusen und Dändeklatichen unterfreicht, erteilt der Borstyende an Dimitross einen Berweis, der sich nicht wundern durse, wenn der Zeuge derartig ausbrause. Dimitross erwidert kalt und tronisch: Ich meis, der sich nicht wundern durie, wenn der Zeuge derartig ausbrause. Dimitroff erwidert kalt und ironisch: Ich die febr zufrieden mit der Antwort des Herrn Ministerpräsidenten!" Der Borsihende: "Ob Sie zufrieden sind, ist mir gleichgültig. Ich entziede Ihnen seit das Bort." Dimitross: "Ich dabe noch eine sachliche Frage zu stellen." Der Borsipende (noch schärfer): "Ich entziede Ihnen seit das Bort!" Timitross: "Daben Sie Angst vor meinen Fragen, Derr Ministerpräsident?" Für Göring, den wagdalligen Pliegervösizter des Beltfrieges und Aliter des Ordens pour le merite, ist das die größte Provokation, die seiner Geistesart zugesügt werden fann. In besinnungsloser Empörung berricht er den Angeslagten an: "Bas fällt Ihnen ein, Sie Gamer! Sie werden noch Angst vor mir baben, wenn Sie dier berans som men!" Die derren und Tamen des Aublikums klatische degestert Bessal. Sie daben nicht begristen, was hier auf dem Spiele sieht. Das ganze Gericht sverfahren ist mit einem Schlage entwertet worden. Ob Berurteilung oder Freisprechung, spielt für das Schicksal der Angeslagten seine Gawes, seit die neue Trodung über ihrem Gaupte schwebt. mehr, feit die neue Drobung über ihrem Saupte ichwebt. Die fatale Seene findet ein überstitrates Ende. Auf Geheift bes Borfibenden ergreifen zwei Boligiften den widerfitrebenden und protestierenden Dimitroff und gerren ibn gur

### Mann von Verd'ens'en"

### Er wird Generalstaatsanwalt

Bum Generalftaatsanwalt ift ber erft 40fabrige bisberige Staatsanwalischaftsrat Bindhausen berufen worden, ber juleht in Duisdurg-Hamborn tätig war. Er ist ein geborener Weseler, war vier Jahre lang im Kriege und ist dort ebensaus ausgezeichnet worden. Windhausen war ein eifriger Bortampfer für bie national-ivataliftifde Bewegung und bat fich im Rampf febr verbient gemacht. "Beftdeuticher Beobachter", 6. Ron.

### Verbotene "Vision"

Das in Bredlau ericheinende evangeliiche Bochenblatt "Evangeliicher Ruf" ift vom Regierungsprafidenten bis auf weiteres verboten morben. Anlag gu bem Berbot gab ein Artifel mit ber Ueberichrift "Bifion".

# Absatzschwierigkeiten -

Der "Eichweiler Bergwerksverein" berichtet: 1982/88 mat bas hansbrandgeichäft fast durchweg febr unbefriedigend, aber auch der Industriefohlenabjab blieb das gange Jahr bindurch ungenigend. Ein Ausgleich durch vermehrte Ausfuhr fonnte nicht geichaffen werben; besonders die Ginfuh-rung des Probibitivgolles der Bereinigten Staaten verbinderte die Abwidlung eines großen Abichluffes in fein-fornigen Antbraglifoblen. Die Bettbewerbslage babe fic weiter vericharft, mas im erneuten Rudgang des wert-maßigen Umfabes um rund 5 (gegenüber 1930/31 um rund 18) Brogent jum Ausbrud tomme. Die mit Birfung ab 1 Oftober 1992 geichloffene Rofsfonvention aller beutichen Eracuger und der bollandifchen Staatsgruben mirfte lich er-gebnismäßig nicht aus da die Mengenbindung wegen der gemährten Sonderrabatte eine Preisbefferung nicht gur

Trop Erbobung der Feierich ichten von durchichnittlich 16 auf 31,5 bei ben Antbragitgeden und von 83,6 auf 36,8 bei den fibrigen Gruben nahmen die Saldenbeftande auf 925 240 (t. B. 664 026) Tonnen zu, was genau der Steigerung der Roblenförderung entspricht Der Gerngababiah betrug monallich durchschnittlich 3,84 (3,20) Mill. Aubifmeter, neu angeichloffen murde bas Robren malawert Ermag in Efcmeiler-Aue. Die Suttenabteilung litt unter bem unveranderten Tiefftand ber Gifenwirtichaft, ber erft in ben letten Monaten auf dem Inlandemarft übermunden murbe. Die Berbandegammellungen in Bandeifen und Robren betrugen durchichnittlich 30 Prozent (i. B. 25-30 Prozent) der Quote. Mehrfach waren größere Auftrage in natitofen und geichweißten Robren fur Rußland auszuführen, mab. rend im übrigen bas Auslandegeschäft dar-

nieberlag.

### Sinkende Kauikraii

### Klagen der Winzer

Ueber bas Darnieberliegen bes Bingerberufe liagt die "Grantfurter Beitung" (Rr. 295/96).

Der Abfat in Dentichtanb ift von bem Augenblid an gurudgegangen, mo die Breife angegogen und ber Biergenus als vorteilhafter betrachtet wird. Bobi tonfurrieren die flei-nen Beine, die in den Birticaften offen ausgeschenft werben, mit den anderen Getranten, aber ben Umfag bringen bie Elaichen weine beren Berbrauch meitgebend noch febit-Die Sotels an Baberplagen hatten eine ichlechte Salfon und brauchten wenig; die Dotels an anderen Orten taufen ebenfalls taum, und wenn fie fich bagu verfteben, bann tommen falt nur billige Breislagen in Frage. Der Abfah guter Plaichenweine an Private ift iehr ichwierig geworben und ichleppend. Bas aber das Großgeichaft in Jagweinen für die Seltfabrifation angeht, fo ift diefe wichtige Induftrie mit ibrer eigenen erichwerten Lage icon lange als Grofinbnehmer ausgefallen.

Im Export trifft der Beinhandel auf die gleichen Comierigleiten wie die übrigen Ausfuhr-Bweige- auf die Devifen- und fouftigen Beidrantungen. Dit England if noch ein giemlich regelmäßiges Beichaft möglich, es fauft auch nute Weine. Die Schweiz hatte einen schiechten Sommer, to daß der Verbrauch nicht groß war, zieht zudem eigene Weine in gegen stüder gewachsenem Umsang und lästt sich aus Jtalien und Frankreich belteiern. Die Tschechollo-wafei und Polen baben die Einsuhr so erschwert, daß sie san unwöglich ist. Holland fault nur wenig deutschen Wein. Schweben, Korwegen und Finnland, die Monopole sur Geschwein haben, sühren nur zoviel ein, wie sie seweils zur Ergänzung ibrer Berkäuse benötigen Kad Danemarf geht immer etwas. Subamerifa tommt als Abnehmer taum in Frage, ba es fowohl burch bie Bolle wie burch Berweigerung von Devifen die Beineinfuhr abwehrt. Der früber größte Abnehmer für deutichen Bein, Rugland, ift langt weggefallen. Go bleibt gunacht noch die Goffnung auf Rorbamerita, Rach Ranaba ift das Geichaft gegen früber nicht wefentlich verandert. Das Augenmerk richtet sich gerade in diesen Tagen wieder in allererster Linie auf die Bereinigten Staaten, die, wie an anderer Stelle gemeldet wurde, das Einluhrverbot für alfoholische Getränke am 6. Dezember endgültig sallen laffen werden. Bir nahmen ichon frühreitig und mehrfach Anlahn vor überfieigerten Erwartungen beguglich ber Ausfuhr benticher Alfoholifa nach ben USA. ju marnen-

### Kein Saisongeschäft

Die "Frantfurter Beitung" berichtet:

Bie ich bore, bat bei ber Joha, Girmes u. Co. All. in Debt bei Rrefeld (Camt- und Pluichfabriten) bag Berbft-Gationgeichaft nur gogernd eingefest und bisber nicht ben Umfang bes Borjabres erreicht. Immerhin tonnien in ben letten 6 Monaten gur Erledigung ber Gaifonauftrage pornibergebend mehrere fundert Arbeiter neu eingestellt merden Das buichgeführte Sparprogram m habe ich infofern gunftig ausgewirft, ale burch Gebalteein technischen Charafters bie Unfoften wefentlich verringert merben fonnten

### Antiquariat gleichgeschaltet

Der "Berein ber Dentichen Untiquariate. und Exportbuchbandler" fich gleichgefcaltet. Da ber Antiquariete-Buchbanbel nicht vom Blunenmartt teben tann und in weiteftem Mag auf Erport an-gewiefen ift, moge jeber Austanber, ber im beutichen Antiquariat tauft, fich beffen bemußt fein, bei Nagis gu taufen Die Antiquare bereiten einen ... Inder fur undentiche Literatur" und besondere Beilungen für ben Ganbei mit fogialiftifder und tommuniftifder Biteratur" por, Ingeinden gedt ber Antiquariatebumbandet an Grund. In ben lesten Boden find brei große Girmen Ufopia-Antiquariat, Dr. Gurt Grener (Berlin), Toenber und Beil (Mandent. Dr. Delleraberg-Berlin gu Grunde gegangen ober ine Musland abgemanbert.

### Laßt sie verhungern!

Die nationalfogialiftifche Prefie berichtet aus Annweiler

### Staatofeinde entlaffen

Annweiler 21, Off. Berichiebene bier mobnhafte und auswarts arbeitenbe Arbeiter und Dandwerfer famen wieber jur Gutlaffung, nachdem fie bem nationalen Staa! feine Sompathien entgegenbringen wollten. Es banbelt fic meift um Perfonen, die fruber gu lintogerichteten Parteien ftanben.

### Der Arbeits-Paß

Der "Trenbander ber Arbeit" für Brandenburg, Enget, bat einen "Arbeite-Bah" eingeführt, ber ab 1. Rovember gift und ber fofort beim guftanbigen Arbeitsamt geloft merden muß. Arbeitgeber durfen nur folche Arbeiter einftellen, bie im Befis eines folden Baffes find Ber obne bas Dofument Arbeit will, gift als "Schwargarbeiter", b. b. er ift vogelirei. Dieje feine Berordnung wird in allen fogenannten Gewertichafts. blattern publigiert.

# Teure Heimat . . . . .

Male wieder in Teutschland war, schreibt uns: Jeder der im Andlande wohnt, bat wohl den brennenden Bunich, einmal fich personlich davon zu unterrichten, was die deutsche Bevölferung tatjächlich seibst heute über das

Man lieft sa wohl viele ausländische Zeitungen, besonders täglich die "Deutsche Freiheit", aber als erfahrener Mensch weiß man, daß Zeitungen doch immer etwas parteilsch eingefiellt find, jumal wenn es um einen icarfen Rampf geht. 3ch fubr desbalb einmal wieder nach Deutschland, um während mehrtägiger Reife mich ju informieren und alte Freunde und Rriegstameraden, Geschäftsbeziehungen ufw.

aufzusichen und mich dabei umzuhören. In Deutschland fällt einem in allen Städten sofort auf, daß so viele Jahnen in den Straßen hängen. Es ideint immer "etwas los" zu iein, und da dieser Rummel garnicht abreißt, lassen viele Bente die Fahnen gleich sürs nächte Mal hängen, Auch die vielen SA- und SS-Uniformen fallen einem auf. Auch die vielen Gruppen der DitterJugend und man muß be-dauernd seben, daß viele Eltern ihre Hosenmäße schon wieder bewust ober unbewust als indieres Longenbutter aushilden bewußt oder unbewußt als fpateres Ranonenfutter ausbilben lafien. Auch die Gruppen marichierender BTM. (Bund dent-icher Mädchen) fallen auf, die vom Bolfdmund "Bu bi drück mich" überseit werden. Und fiel aber eines besonders auf. Die vielen Razis in Antos. Oft eine gange Relhe bintereinander: voran die Oberbonzen, dann die Mittelbonzen, und was für seine Wagen. Benn früher die Gozialisten sich iv etwas erdreistet bätten, dann wäre die größe Empörung gusgebrochen. Bente iche in eine Mittelistes Empörung gusgebrochen. Deute iche in eine Mittelistes

Empörung ausgebrochen. Deute scheint es etwas Alltägliches und Selbstverkändliches zu sein. Oder macht das Volk schon die Kaust in der Tasche?

Unsasilich für einen frei benkenden Menschen, der im Ausland lebt, ist es, zu seben, wie die Hahnen der Nazis gegrüßt werden missen. Bir waren gerade in einer Großitadt auf der Hanpstraße, als ein Trupp Jahrenträger eiwa 25-30 Nazisabnen vorbeiführte. Wir saben uns ein Schausenster an, um nicht zu grüßen oder Antich zu eine Schausenster an, um nicht zu grüßen oder Antich zu eine Schaufenfter an, um nicht ju gruben ober Anfton ju er-regen, beobachteten aber die Denge rechts und links der Straue. Unfaglich fur einen Freibeitogeift, ju feben, wie Manner und Frauen, Jungens und Mabden, Front machen und den rechten Arm erheben muffen, bis bie feahnen vor-bei find. Hebrigens bemertten wir bald, daß die Ragis unter fich ober im Bertebr mit anderen den Gruß mohl icon fait baben. Denn er wird mit einer Oberflächlichfeit ausgeführt, daß er nichts mehr von Araft oder Sombol in sich trägt. Man hat den Eindruck, daß die Grüßenden sich ichon schämen. Man wirft nämlich nur den Unterarm schnell hoch, und die schleufernde Sand macht dann den Eindruck, als ob man abwinft und überdrüffig ist. Der Gruß ist oft so schnell ausgeschiebt, daß man ihn kaum noch merkt. Das ist vielleicht

auch icon ein Sumpton. Die Bevolferung felbft ift uneinheitlich in ber Beurtei-

Die Bevolterung ieldit ist uneinbeillich in der Beurteilung, wie es ihnen gefällt und was sie über das Naziregime denken. Eines aber baben wir festgestellt, daß man schon alle Schwächen des ganzen Systems erkannt bat.

Ein Freund, Leiter eines größeren Unternehmens, Profurist, selbst viel in Deutschland reisend, dem ich alles, was wir nun als in Deutschland verboten als Reuigkeit auftlichten, erklärte, das alles selbst schon zu wisen. Jeder andere, besonders unter den Intellektuelken, wise es auch Alles einige ganz seltene Sachen waren scheindar noch nicht nach Deutschland gedrungen, die er natürlich mit Freuden nach Teutschland gedrungen, die er natürlich mit Freuden aur Kenntnis nahm. Er erflärte mir, es seinen heute viele barüber im klaren, daß es ein Berderb für Deutschland war, den Sitler an die Macht zu rusen. Aber feiner wifte, wie da wieder beraustommen, denn jeder sei fich klar, daß die Razis

nur vom Bolichewismus abgeloft werben, wenn ein Umichwung fame. Ich babe felten io viel richtige, fachliche Rritte an Ditler und feinem Regime und feinen Beratern gebort, wie hier und feinem Regime und feinen Berafern gebot, wie hier bei diesen unbedingt rechtsstebenden, guffinierten Menichen. Man fiebt, die Bahrheit bricht fich doch immer Bahn. Man hat "die Rafe voll", wie man mir fagte, von all diesem Turcheinander, diesen Uebergriften, diesen Abstügen, diesen Jesten, diesen "Klamant", diesem organissertem Bettel, dieser Jsolierung Deutschlands, dieser Banterett politik.

Warum, fagte man mir, alles militarifc aufgieben, auf bilben und ergieben, wenn man weiß, daß man mit Jaun-latten feinen Arieg fubren fann, wenn man weiß, daß die gange Welt dann gegen Deutichland fteht? Warum die Leute alle militariich angeleichen geben bei bei bei bei bei beit alle militariich ausbilden, wenn man in großen Reden er, flart, daß man die iriedliebendfte Nation iei? Warum viele Kinder in die Belt jegen, wenn man fie nachber als hochtes 3beal durch einen Rrieg wieder abichlachten laffen foll?

An einer Stelle fagte man mir im Laufe bes Gefpraches, daß man jest aus der Reichswehr die Lente, die 6 Jahre gedient haben, heraudziehe und diese mit Razis zu einer neuen "Landespolizei" zusammennelle und militärisch and bilde. Eine Tame aus alten nationalen Kreifen sagte mit. daß sie es proppagerend jude allen gertragische abenfrei daß sie es provozierend sinde, alles Militärische abgustreiten, wenn alle Augenblide an ihren Fenfern SA, mit Kanonen vorbei ziebe, die zu einem Schieftplat marschierten. Die arbeitende Bevolkerung fängt an zu murren. Die Frauen, weil alles teurer, aber noch weniger verdient wird und weil ihre Manner immer werklieben Die

und weil ihre Danner immer marichieren mußten. Die Manner, weil man ihnen unerhörte Abguge macht, und well fie, anstatt fich Sonntags ansguruben, immer laufen und marichieren muffen.

In einem Wert bat man bie Frauen und Mabden ent laffen und dafür arbeitolofe Manner eingeftellt. Die Mannet waren voller Borfrende; ale man Ihnen aber ben goba der Mabchen ausgablte und dann die lange Lifte der Abgüge auf den Titen ftand, ba faben fie, daß fie nicht mehr batten, als vorber, als sie ftempeln gingen. Also, sie ichimpfen.

In Dit preußen, wo man zuerft das große Bunder der "Belreiung von der Arbeitslofigfeit" verfündete, ersählten die Frauen und Mönner, daß man für die Arbeit, au denen man die Arbeitslofen zwang. 12 NW. Lohn auswarf, wovon der Mann und die Frau je 6 NW, erhielten. Man fann fich die But der Leute vorstellen, getrennten Daushalt und jeder 6 NW. Wie da die Birtschaft angefurbelt wird, fann man sich ausmalen. ausmalen.

In einer Fabrit eines Befannten beträgt ber monatlicht "freiwillige" feste Beitrag, den dieses Werf an die Nasis absühren muß, 15 000 NM. Die Frau eines Fabrifanten, Arierin, Sportdame, die durch Tennisipiel viel mit Sportsseuten und getreibellen Oreiten leuten und gutgeftellten Areisen ausammenfommt, sagte mit au meiner Berblüffung wörtlich. 3ft es nicht unerhört, daß da so ein Ochterreicher herkommt und das gange deutiche Bolt soll ftramm vor ibm stehen?" Beiter sagte sie, daß sie die Judenfrage, wie von den Ragis behandelt, als eine "Ruliut" dande" betrachte.

Man ergablte mir bann auch, daß Freunde meiner Be-fannien, die Gubrer des "Stablhelme" feien, eine Beiben-mut auf die Ragis hatten und dies fogar oft durch Borte erfennen ließen.

3d babe bas feite Befithl erhalten, daß die Ragis jest auf ben absteigenden Aft angefommen find und daß Deutschland aus feinem bojen Traum erwachen wird. 3ch erfläre noch daß ich weder Romniunift noch Sozialift oder Richtarier bin und vier Jahre im Gelbe mar.

# Das Land der Hitlergreuel

abgebaltenen Sibung des Internationalen Sefretariate des Welthitistomitees für die Opfer des Ditterfaschismus wurde neben anderen ein bedeutungsvoller Besching gefast, ber geeignet ift, die Lage ber Opfer bes Ditlerfafcismus in Deutichland gunftig gu beeinfluffen. Angefichte ber fich baufenden Meldungen, bag Terror Mifthandlungen und Ber-folgung in Dentichland nicht nur aufgehört, fondern fich geficigert haben, murde in der internationalen Sefretariats-fibung beichloffen, eine Rommiffion gur Aufflä-rung ber Greuel in Sitlerdeutichland gu bilden, an der bervorragendfte Bertreter bes geiftigen, politischen und fulturellen Bebens aller Rationen teilnehmen follen. Diefer Ausschuß wird das gesamte erreichbare Material über Greuel und Terror, Berfolgung und Mishandiung in Deutschland fammeln und in großen öffentlichen Sigungen ber Beltmeinung vorlegen. Die hitlerregierung beitreitet. daß Berfolgungen und Difibandlungen, Ermordungen und Terrorafte in Deutichland vorgefommen find. Reichstangler Sitter bat in einer feiner letten Reben erflart, es feien in Ditterbentichland nur 50 politifche Morde gefcheben. Das elitomitee fur die Opfer bes Gitlerfaidismus tit beute icon im Beiit untrügbarer Beweife pou taufend Morbfallen in Deutichland. Diefes Material wird bem Untersuchungsausschuß übergeben

Die flatienden Bideriprache gwiichen den Bebauptungen ber Ditlerregierung und ben Ausfagen ber ienigen Berhafteten, die ingwijden entlaffen murben und fich bereits gu Ounberten auf ben Buros der Silfstomitee für die Opier des Sitterfajdismus gemeldet und ihre Ausiagen au Brototoll gegeben baben, werden aur Delegierung von prominenten Berfonlichkeiten des difentlichen, fulturellen und geiftigen Lebens nach Deutschland führen. Das Sefretariat des Weltbillstomitees für die Opfer des hitler jajdismus wird fich gleichzeitig mit dem englifchen "Berein für bie Reform bes Gefängnis" wefenst unter Borfit von Kings Counfellor Pritt in Berbindung feben. Dem Untersuchungsausichus zur Anifis rung der Greuel in hitler-Deutschland bat fich bereits unter anderen eine Reibe pon amerifanifden Gena oren und berühmten Schriftftellern ange. ich loffen. Der Beichluß gur Bilbung diefer Rommiffien wurde in ber Sigung des Internationalen Gefretariates des Belthilfstomitees fur die Opfer des hitlerfachismus einftimmig gefaßt, an der u. a. teilgenommen haben: Profesor Levy-Brubl (Inftitut de France). Profesor Ballon (Sorbonne), Profesor Dabamar (College de France). Profesor Bictor Baich (Liga für Menichenrechte), Gaften Bergern (Deputierter), Charles Bilbrac (Edriftfteffer) Madame Duchene (Frauenliga für Frieden und Greibeit).

# "Es geht aufwärts"

Die "Deutiche Mag. Zeitung", die im unpolitifchen Teil taglich die Birtichaftoffege ber Reichoregierung rubmi, veröffentlicht in ibrer Rr. 878:0 u. a. folgende Rotrufe and ber Ein hotelier ichreibt

"Da die wirtichaftliche Rotlage fich im Gotelgewerbe febr ftarf fühlbar macht und die Umfage gegen fruber um 40 bis 80 Prozent zurücktehen, so erhält bas Personal oft Bone von nur 15 bis 80 Marf monatlich, je nach der Stellung, bei einer Arbeitszeit von 12 bis 16 Stunden Dazu kommen noch die boben Roften für Aleidung und Wäsche, die bei einem anderen Beruf nicht in Frage kommen. Wie soll da nun ein Famis lienvarer seine Frau und Ainder noch ernähren können (bei nur vier Monate Saifon und acht Monate Arbeitelofigteit). wenn er nebenbei nicht noch Trinfgelber annehmen dürfte, was auch größtentells verboten ift Ich als alter Rationalis is ist ist hoffte gang bestimmt, daß es unferem führer Abolf hitler gelingen wird, auch dieses Problem richtig zu lösen und den Angestellten des hotel- und Gaftattengewerbes eine andere Entlohnungsmethode zutell werden zu lassen, bamit endlich mit bem Trinfgeldbetiel aufgeräumt mirb.

Gin Dotelangeftellter tlagt:

"Betrachtet ber Arbeiter am Babling feinen Bobn, muß er die erichredende Feststellung machen, das ein großer Teil seines Lohnes durch Abzüge für Steuern, Sozialabgaben uim verschwunden ist. Gerade aber diese Abzüge find es, welche er dringend zur Anschaffung einer Bose, eines hembes, von Strümpsen uim, benötigt. Da das Geld durch die Abglige fehlt, fo muß er die bringenden Unichaffungen gum

Echaben ber Birtichaft gurudftellen. Ginge es nicht, baß andere Maftregeln ber öffentlichen Arbeitabeichaffung gurud' gestellt werden und daß man die hiergu benötigten Belber jur Steuerfenfung für die Arbeiter und Angefiellten vermen det? Die Welder, die der Arbeiter und Angestellte bierdurch erhalten burfte, murden in diciem falle dirett gur Induftrie fliegen und echte Arbeit ichaffen.

Deute fteben noch 14 Millionen Menichen in Arbeit. Run delle man fich einmal vor, wenn diese 14 Millionen Menichen an jedem Jahltag eine Dose, ein Gemb usw. mehr kaufen konnten, was dieser Mehrkauf an Umiag auslösen muß. Ik hierdurch der Einzelhändler gezwungen, bei dem Grofissen und dieser wieder beim habrikanten zu kaufen, so muß dieser Marenmehrkauf einen doppelten Warenumichlag anslösen. der unbedingt zur Einstellung von Erwerbslofen führen muß. Ich glaube bestimmt dieser Beg führt ichneller und ficherr zu einer echten Birtichaltsbeledung, als wenn min dem Arbeiter an iedem Jahltage noch einen Groichen abzieht die seinen Konsum noch weiter beeinträchtigen mußen. Soweit ich als einsacher Arbeiter die Lage übersehen kann, ber rubt die beutige Birtichaftelrije daraul, das Millionen Bolfsgenigen nicht den Laufen ber Laufen bei Britischen Bolfsgenigen nicht den Laufen Berteiler der genoffen nicht den Roufum an Bare pornehmen tonnen, bet ibnen bei dem fortgeidrittenen Stand ber Produktion 311' teben durite. Je mehr man daber bie Rauffraft ber Daffet bebt und babued einen erhobten Ron.um ermöglicht, um is ichneller muß die fünftliche Heberproduftion verfcwinden und einen Ausgleich swifden Broduttion und Ronfum ichaffen-

Der Rellner, ber bas ichreibt, bat mehr Gritte im Ropf ale hitler mit feiner Regierung und bas gange gleich geichaltete Broiefforengefindel, bas aus Angft um Gehalt und Penfion bie Biffenichaft umfügt.

# Englische Gemeindewahlen

Labours große Erfolge

London, 7. Rov. 1988. (@ig. Beriat.) Die jest vorliegende Zusammenstellung der englischen Gemeindewahlen, die sreilich noch immer nicht nollhändig ist,
erwöglicht nunmehr eine liebersicht über die gewalzigen
fortischtite der Arbeiterpartei im ganzen Lande.
Wie man weiß, haben die Gemeindewahlen nur in den Städten —
wicht anch in den Landbezirfen — von England und 30 ales
flatigefunden; andgenommen ist Schwissend und die hauptstade

Rote Stabte

Unter ben Stabten, in benen bie Arbeiterpartei bie Debr-Barting, Bootle, Jlfefton, Pced Uheffield, Emanfea nub Ballbenb.

Bu den Gemeinden, die icon bidder von einer Dehrheit ber Arbeiterpartei vermaltet waren und in benen bei ben jegigen Mabten biefe Debrbeit erneuer; ober verftartt worden bie morben ift, gehören

Barnolen, Gaft ham, Merthur Tubfil, Mand-field, Relfan, Bori Talbat, Rotherham, St. Delens, Balthamftom, Beft Dam, Bigen.

Gleich ftart mit ben Burgerlichen ift bie Arbeiterpartei in Barrom.in.gurnes, Remport unb Closen.

Geminne ber Arbeiterpartei

Die ftarffien Gewinne verzeichnet Die Arbeiterpartel unter anbern in folgenben Orien;

Sieben nene Sige in Dlobam, Gunberland, Gala forb, Balibenb; feche neue Gige in Bolton, Bastle, Leebs, Livere pool, Shelfielb; fünf neue Gige in Burulen, Gull, Jofwich, Plu-

vier nene Gige in Birtenbeab, Bladburn, Derbu,

brei neue Gige in Barting, Barnsley, Birmings ham, Coventro, Fleetwood, Mandefter, Reifon, Couthampion, Swanjea, Balthamftom.

Bemertensmert ift, bağ felbft in ber olten Bifcofofiabt Canter, bury, bem Gig bes Primas ber englifden Sochfirde, jum erhenmal ein Arbeitervertreter in ben Gemeinberat gemablt wurbe. Ein befonbere bezeichnenber Borfall bat fich in Cout hampion angetragen Dort fanbibierte ein reicher Unternehmer, Rr. Eroof, für die Ronfervativen. Ein Arbeiter seiner Girma nomens Bit che is, ber in einem anbern Begirf als Ranbibat ber Arbeiterpartei anfgestellt war, wurde beswegen von dem Unternehmer

Das Ergebnis mar, daß Bitches im Trinmph aemablt murbe, mabrend berr Groof feiner-feite ichmablich unterlag. Das ift bie Autwort ber englischen Deffentlichteit auf eine polistifche Mahreglung.

Die bezeichnende Antwort einer alten Demofratie auf Die Dif. achinug bes Gair play.

# SA Mann erscheint auf der Redaktion

Geit dem Umidmung im nördlichen Rachbarland haben icon allerlei fur Leute von bort auf unferer Rebaltion, jo lefen wir in ber Bafeler "Rational-Beitung", ihre Bijlien-farte abgegeben. Geftern ericien gum erften Dale ein EM-Mann in brauner Uniform und ergablte uns feine Weichte. Bis vor furgem mar er Bugführer im mittelbabifchen Arbeitebienft, jener gewiß amedmäßigen Organi-fation, in ber Arbeitelofe 40 Wochen lang für 30 Pfenntg im Lag arbeiten und wie im Militar vertonigt werben. Auger ber leiblichen erhalten fie auch getftige Roft in Gorm von politifc vaterlandiichem Unterricht und bei den Spiel- und Sportubungen werden bugel verteidigt und erobert, oder man arbeitet fonftwie nach dem Egergierreglement der Reichsmehr. In Mittelbaben exiftieren 49 folde Buge mit ie 75 Mann. Der Bugführer erhalt 60 Mart im Monat. Es lagt fich alfo leben obicon von den bemabrten EM. Mannern, die eingig für folde Bugführerpoften in Frage tommen, fich mancher jagt er tonnte einen befferen Boften beanspruchen angesichts jo mander die weniger lang das braune Demb tragen und doch gu beffern Stellen gefommen find. Das mar es auch, mas unfern Befucher gu allerhand truben Gebaufen veranlagte. Gein Unglud mar bag er fic in Begenwart einiger Rollegen laut werben lieft. Ber aber in Deutschland fich dabin außert es fet genan wie fruber, basfelbe in braun, der macht fich einer Todifinde ichnidig, die nur burch das Gegieuer eines Rongentrationslagers reingewafden werben fann. Unfer Mann in ber braunen Unis form batte gerabe noch Beit, rechtzeitig ausguruden. Wer eine braune Uniform tragt, den lagt jeder Autofabrer gern mitfabren. Go gelangte ber Aubreiber, ber bie Glucht ins Ausland dem Stachelbrabt des Benberge porgog, & emlich raid an die Comeigergrenge und über diefe binaus nach Rieben. Dort erfpahte ein Boligift die burch einen Trenchcoat ungenugend verbedie braune Uniform und brachte ibn auf ben Lobnhof. Wir batten bieber geglaubt, politifche Flüchtlinge genöffen in unferem Lanbe Mintredt, Aber biefes Recht ift fein unumichtanftes. Unfer Gemabremann betonte gwar ausbrudlich und anerfennend, ban Boligel, Richter und Gefangnisbeamte ibn freundlich behandelt hatten; aber er murde wegen verhotenen Grengübertritte gu einer Gelbbuge von 50 Granten nebft Urteilogebühr von 1 Granten verurfeilt. und ba er mittellos mar, mußte er funi Tage figen. Rach feiner Entlaffung murbe ibm eine turge Grift geftellt, innerbalb welcher er unfer Band ju verlaffen bat. Der alfo in die Enge getriebene versuchte fich in Gt. Louis für die Fremdenlegion angumerben, erhielt aber eine Abfuhr und murbe wieber nach ber Echweig gurud cofortiert. Und nun frand er ba in feiner braunen Uniform mit hatenfreugen auf ben Anopien einer Uniform bie er gar nicht tragen barf, ofine Mittel, obne Begiebungen und unichluffig, wobin er fich am beften wenden mußte, eine neue Art von Riefelfteinen, welche die nationaliogialiftifche Branbung on unfer Ufer gefoul'

### Die Flucht aus Berlin

Das ftatiftide Amt ber Stadt Berlin veröffentlicht intereffante Mittellungen fiber bie Bewolferungebewegung in ber deutiden Reichobanptftadt. In den erften fieben Do unten biefes Jahres ba: Die Bevolferung Berlins um 46 die Röpfe abgenommen. Im Juli oliein wurde die Bevölferung am falt 10 000 Röpfe geringer. Die Beränderungen haben sich aröftenteils durch Abwanderungen ergeben. Richt ver zeichnet wird in der Statistif wieviel Bersonen freim Alg und wieviel — unfreiwissig von Berlin abgewandert sind im Consentrationalener Geldneunste und (in Rongentrationolager, Befangniffe uim.)

# "Billigst du, deutscher Mann . . . ?"



Nein!

Dem Weg, deutscher Michel, dein Weg an die Urne wird von blutigen Häschern und Henkern bewa "t. die Wahlurne 1st deine Totenurne, drin wird deine Ehre zu Grabe gebracht.

Ein Friedhof zur Linken - ein Zuchthaus zur Roci. du hast die Qual - doch du hast keine Wahl, was nitzt es dir, wider Betrüger zu fechten, dein Nein wird zum Ja, und das Ja wird zur Zahl.

Doch die Nein, sie werden nicht spurios verweben. sie sind mit dem Blute der Opfer geweiht, ihr Geist wird dereinst aus der Urne erstehen, wird wecken und mahnen: Nun ist es Zeit!

Dann wird ein anderer Morgen tagen, dann gilt kein gefälschter puplerener Schein. dann wirst du, Michel, die Urne zerschlagen, deine wahre Stimme, dein dröhnendes: "Neln!" Munin. wird um den Erdball zu hören sein!

# Sozialistensieg in Genf

Außer ihnen noch die Linksdemokraten die Gewinner

D. Genf. 7. Rovember 1988. (Gig. Ber.)

Die Bablen gum großen Rat bes Rantons Benf, die am 4. und a. Rovember unter ftartfter Bablbeteiligung ftattfanden, haben der Wenfer Sogialbemofratie einen übermaltigenben Sien gebracht. Die Genfer Sozialbemotratie bat rund 46 Brog, aller Stimmen erobert und wenn auch bie enbgültigen amtlichen Ergebniffe gur Stunde noch nicht beraus find, fo rechnet man boch mit einem fozialiftifchen Mandatogewinn von 9 Gigen, fo daß die Partei von insgesamt 100 Giften 46 innehaben wird gegentiber 87 bieber. Da ber Große Rat and die Rantonale Regierung ju mablen bat, werben die Sozialiften vorausfichtlich brei Regierungsmitglieber (Rans tonalrate) erhalten, mabrend fie biober in der Regierung nicht vertreten maren.

glangende Bahlreinltat ift Dieies idarftem Rampi gegen ben Genfer Gaidio: mus und bie mit ibm verbunbeten rechte. burgerlichen Barteien ergielt morben. Die bisberige Genfer rechtburgerliche Regierung, in der auch ein Safdift ale Rantonalrat faß, bat in biefem Jahre alles getan, um folde Eidgenoffen, die arbeitolog maren ober nicht genugend Exiftengmittel batten, in ihre Beimattantone abguichieben und ben Sozialiften bamit Bahler gu nehmen. Dagu war bie Genfer Partei nach bem Blutbad des faichiftifcen 9. Rovember in ichmerer Gefahr und murbe burch große politifche Progeffe, nor allem gegen ben Chefrebattenr unferes Genfer Barteiblattes "Eravail" Leon Ricole, banernb bennrubigt. Ricole felbft tounte erft por fnapp 8 Wochen bas Gefängnis verlaffen. Erogbem und mahriceinlich gerade beshalb ein anhaltenber Aufftieg ber Cogialbemofratie, ber fich in freigenben Bahlgiffern zeigt: 1927 erft 7020 Stimmen, 1980 bereite 10 366 und 1938 enblich 17 000 Stimmen pon ine. gefamt 87 000 Abftimmenben. Die Mandatogiffern ber Bartei Wellen fich nunmehr wie folgt:

Sogialiften 46 (blaber 87), Union Rationale (b. f. bie Gaichiften) 9 (biober 15), Radifale 19 (biober 22), Chriftlich Cogiale 18 (bisber 14), Linfebfirgerliche Demofraten 18 (biober 12),

Rommuniften 0 (biober 0).

Anger ben Demofraten haben alfo alle ürgerlichen Parteien verloren, banon am fartften die hitlerfreundlichen Gafdiften, die auch ihr Dite ilieb in ber Rantonregierung verlieren. Daß bie Rommu: ui ft en auch biesmal wieber leer anogegangen find, entipride ber gerechten Emporung ber Genfer Arbeiterichaft über ihre Spaltungspolitit, beren verhangnisvolle Golge ber Mufftieg ber Galdifien gewesen ift.

# Sozialistischer Genier Wahlsleg

Saarbrücken, 7. 9ton. 1933.

Die Benfer Gogialdemohratie hat vorgestern bei ben Benfer Rantonatsmahlen 46 Prozentaller Stimmen und Mandateer. kampit. Das ift mehr, ale Abolf Sitler felbit bei feiner Terrorwahl am 5. Marg erhielt. Es ftellt eine würdige Fortsetjung der Reihe fogialbemokratischer Bahlfiege bar, die feit Sitlere Regierungeantritt in gang Europa als Antwort auf feine bestialifche Brutalität gu verzeichnen find.

Danemark, Schweden, Rormegen, Enge and, Jugoflawien, Burich und jest Benf find Schlag auf Schlag folgende foglaliftifche Triumphe und ebenfoniele Rieberlagen bes Fafchismus gewesen. Man darf heute bereits ohne jede Uebertreibung feststellen, bag Sitler bem internationalen Safchismus ebenfofehr geichadet, wie et ber Mufrüttelung ber fogialiftifchen Rrafte in der gangen Belt gu ihrer Sammlung und Ronzentrierung gen ügt bat. Der angebliche Margiftentoter führt gu einer Renatifance des Sozialismus in allen Staaten außerhalb der hitlergrengen bag es auch innerhalb biefer Grengen nicht andere hommen hann und wird, dafür wird die bereits ftarke und von Tag zu Tag zunehmenbe antifaschiftische Front in Deutschland Gorge tragen.

Bei allen diefen Bahlen wiederholt fich eine Erfahrung: Bahrend die Sozialbemokratie gewaltig gunimmt, wird ber Jafchismus überall enticheibend aufa Saupt geichlagen und bleibt die Rommuniftifche Partei bedeutungelos. (Gie erhielt in Genf 220 gange Stimment) Das weift eine Tenbeng europäifcher En twidilung auf, bie auch für bie Beurteilung beffen, mas in Deutschland nach Sitler hommen wird, nicht unwefentlich ift. -

Unferen Genfer Genoffen aber unferen herglichften Bludemunich. Gie haben in einem Lande, bas der doppelten Einflugnahme bes Fafchismus, von Rorden ber des hitlerichen und von Guden ber des muffolinischen, ausgeseht ift, einen besonbers hervoritechenden Gieg errungen - ihnen gilt ber Dank der gangen Internationale. M. B.

# Liebesbrief an Rosalinde

Von Walter Kell (Paris)

Gei mir nicht bofe, Rofalinde, daß ich Dir bier fo in aller Ceffentlichteit ichreibe. Schuld daran ift Dein Bruderchen Balbur, das Dich jo unbefonnen mitten ins Rampenlicht ber Stabtifden Oper geftellt bat. Da ftebft Du nun und naft, wie und icon Geo London ergablt bat, mit ben berrliden 18 000 000 Stimmen Deiner Parteigenoffen, (wie möchte ich Dir erft am 12. Robember laufden, Rofalinde!) nd bift überhaupt in feder Dinficht flaffifch. Bor allem als teilpiel für die unbestreitbare Satfache, bag Bongentum und Sippenwirticaft ans bem Deutschen Reich fortgejagt, worden find, wie Gpren por bem Binde. Rein, beute führt ber 2Beg ju den fteilen Doben beutider Runft nicht mehr durch bas Echlafgemach irgend eines füblichen Direftors, fondern, wie es fich gebort, burch bie guftanbige SH.-Raferne.

Aber, Rofalinde, da ift ein Bunft, der mich mit bauger Corge erfillt: 3ch babe da diefer Tage in einer Rritif von Belba (im Dausblatt Gueres Gottfried Beber) gelefen, baft Du gur Beit eine "barftellerifc febr beachtliche Mona Lifa" fpielft. Bang abgeseben bavon, baf ich für eine folche Rritit bem oder der dafür verantwortlichen Barteigenoffen von meinem Brüderchen Ohrfeigen anbieten laffen marbe, möchte ich Dich nur fragen, ob Du Dich auch wirklich genau über die raffifde Bugeborigfeit ber "Mona Lifa" unterrichtet baft? Rordifc war fie bestimmt nicht, und mer weiß, wer weiß . Uber, auch biefe beiffe Frage ift nicht, was mich gutiefft erregt. Die Gefellichaft ift ce, Rojalinde, in ber Du ba auf ben Charlottenburger Brettern fingft. Deifit es nicht morts lich, ein paar Beilen weiter, in Belbas Rritit: "Die breiwiertel entfleidete Margret Pfahl mar eine lebensechte Rurtifane?" Dreiviertel enifleidet! Und ba fpielft Du noch mit, mein Rofalind? Dich fcauert.

Laffen wir bas Theater, Rofalinde und fprechen wir von Dir. Du weißt, von allen Deinen Reigen, die ich nicht fenne, aber mir lebhaft vorftellen fann, bat es mir feiner fiarter angetan, ale Dein Rame. Rofalinde und Baldur von Schirach! 2Bie bell muffen Gure Erzeuger icon bamale ins "dritte Reich" geichaut haben, als fie Guch, etliche Jahrzehnte por hitlers Ausbruch, mit folden Ramen verfaben! Bie das alles gufammenpaßt, Guere Bornamen und das Schirach, das auch berumgedrebt noch gang (ch) ariich flingt und has Abelaprabitat, und Dein Bruder als Reichsjugenboerführer und Du ale Brimadonna und Guer Better Gigurd ficher ale 63. Obergruppenfuhrer und Guere Tante Aunigunde als Reichsführerin Deutider Jungfrauen in vorgeichrittenem Alter, ufm. ufm.

Uebrigens, Rofalinde, da ich nun bob gerade an ber Mafchine fine, und im allgemeinen fo ichredlich ichreibfaul

bin, wirft Du doch gleich ein paar Deiner liebreigenden Geipielinnen mit von mir grußen, nicht mabr? Sage boch por allem ber Magda Gobbels, daß ich fie neulich auf einem ibrer Modeamt Tee Bilder bewundert babe, mo fie mirtlich recht appetittlich ausfah und ich murbe ihr überhaupt fo gerne mein Derg gu Guben legen, wenn fie fich nur nicht durch die unfägliche Raffenichande mit dem fleinen Regerjungen aus unferer beutiden Boltogemeinichaft aus-

Sag mal himmit das, daß fie ber tapferen Gily Beinhorn neulich gedroft baben, fie murbe bald fliegen, wenn fie bas Pliegen nicht bald fein laft? Die Lente ergablen bier immer lo ichredliche Greuelmärchen.

Schlieftlich mochte ich Dich noch bitten, Rofalindelein, auch Lieschen Bed von mir ju grußen, die fich aus irgendwelchen musteriolen Grunden am Mifrojon und in ber Breffe produgiert. 3ch las fürglich von ihr einen Brief aus Rom mit ber ftolgen Unterichrift "Die drei Gefichte der ewigen Stadt". Bardon, Lieschen, Bardon. Gefichte mogt 3or teutiden Jungfrauen mobi haben, wenn 36r in ichwülen Rachten an Gueren Gubrer denft, aber die ewige Stadt bat bestenfalls drei Gefichter.

Da fallt mir noch gerade ein, Rofalinde, warum laft eigentlich Euer Bergog nicht ab und gu ben orientalifchen Eflaven auspeitichen, der Euch allejamt in deutscher Sprache Bu unterrichten icheint? hunderte von Bogen teueren Brief. papiers mußte man verichreiben, um auch nur einen Bruch. teil all ber Gebler festannageln, die Ench ber Buriche taglich machen laßt!

Co, Rofalindelein, fest wirft Du natürlich au Deinem Baldur rennen und ihm vorbenten, in Paris da fibe fo ein miejer Jude und ber molle Dir mas. Beil ich bas fenne, mill ich Dir lieber gleich im vorans die Berichtigung miticiden. Erftens fann ich mich ichwer beberrichen Dir mas gu wollen, und zweitens bin ich ein baumlanger Germane mit einem gangen Mufeum voll prima (ch) arifder Ur-Ur-Ur-Ur-Grofmutter, weit über jene Beit binaus, als Abolf Sitlers Ahnen fich noch in Bufarejt ben rituellen Baichungen bin-

Benn ich auf diefem wichtigen Punft beftebe, fo nur bamit Dein Bruderlein Balbur auf Guerer nachften Gaftfpielreife nach Paris unbeforgt an mich berantreten fann, um mich nach alter deutscher Gitte "mal auf'n Augenblid auf die Toilette gu bitten".

280 ich mich dann auch wirklich gerne mit ihm treffen werde.

# Wolken

(En Lehrgedicht)

Von Georg Wilmann

Ale eines Abende die Sonne untergegangen. Bar ber weiße Mond nicht über den Baffern gehangen. Ueber dem Meer hingen Bolten, did, ichwer und breit, Dehnten lich bin über das Meer und die Einsamteit.

Und wie das Meer gegen die Kaimaner rollte, Gerne und eintonig brobend ber Donner grollte. Und die Bolten ballten lich boch und gerbrachen, Standen am Ufer zwei Emigranten und fprachen.

Sagte ber eine: "Co, wie die Bolfen gerfallen, Birb auch die braune Wacht in Dentichland gerfallen. Alles verandert lich, Richts ift von emiger Dauer, hitler gerbricht einmal, fo wie das Meer an ber Maner.

Ginmal tommt feine Stunde. Dann ift es gn Ende, Mit feiner Macht. Dann tommt gang von felber bie Wende. Bolten tommen und gehen. Menschen tommen und gehen. Richts ift von Dauer. Richts bleibt ewig bestehen."

Sagte ber andere: "Leg in ben Schoft nicht bie Sanbe! Glaube boch nicht, daß bas Grauen von felber fich wenbe! Rongentrationolager tann man nicht mit Bolten vergleichen: Dent an die Bruder in Deutschland! Und bent an die Leichen! Wolfen fommen und geben Ränber muß man verjagen.

Mordende Beftien muß man wie Beftien erichlagen! Rie ift von felber die Racht ber Tyrannen vergangen, Rie hat ein "höheres Wefen" die Morber gehangen!

Richt ein Blid ans der Bolle wird Bitler erichlagen; Bir find es, wir, die ihn einft gu Grabe tragen! Rie und nimmer wird er von felber vergeben! Hus bem gemarterten Bolt werben bie Rächer erfteben!

Bir muffen belfen, daß lich die Bolfen bort ballen! Bir muffen tampfen, damit die Enrannen fallen! Bir find die Racht, die die Morder für immer vernichtet! 2Beg mit ben 2Bollengebanten! Die Blide nach vorne gerichtet!"

# Gedächtnismord

Mommsen und Hitler

Der gotigefandte "Gubrer" ber neuen Deutichen putt, um fich dadurch auch im Geifte als Gubrer gu erweifen, feine Reben gern mit allerlei Bitaten beraus, obgleich feine literes rifthe Bildung eigentlich bei Rarl Man beginnt und auffort. Go bat er in ber offigiellen Barteitagsfundgebung vom L' September feine antifemitifchen Erleuchtungen folgender maßen eingeleitet: "Benn ber große Weichichtsforicher Mommien das Judentum im Bolferleben als Germent bet Defomposition bezeichnet bat, fo war diese Detomposition icon febr weit vorgeschritten." Wer diesen nicht nur musterbaft ichlecht gebauten Gas lieft, muß glauben, daß Mommfen ber judenfrefferifche Grofvonter bes "britten Reiches" fei. 33 Babrbeit bat er ben nach 1870 in Deutichland aufblübenben Antifemitismus mit allen Mitteln befampit: als Gelehrter, indem er im fünften Bande feiner "Römifchen Befchichte" bie bittere Tragobie Judaas und ben Juden ergriffen und ergreifenb ichilderte; und als liberaler Bolitifer, indem er den wüften Treibereien ber Marr, Dubring und Stoder und einer Brofchure Treitichtes bie eigene Brofchure: "Auch ein Bori über unfer Judentum" (1881) fcharf entgegenfepte. Aus ibr, ans feinen Briefen und Gefprachen wiffen wir, daß Mommfen genan fo wie Riebiche, ber andere jum Propheten bes hitlertume proftitulerte große Deutsche, die Antisemiten nicht fo febr gehaßt wie ob ibrer Unwiffenheit und Robeit and tieffter Geele verachtet bat. Gein Andenten mit den Tenbengen bes "britten Reiches" in irgenbeinen Bufammenhans gu bringen, bedeutet alfo einen unfühnbaren Gedächtnismord.

# Hans statt Horst

Der getarnte Nazifilm

Der Borft-Beffel-Gilm fommt wieder. Freilich getarnt!

Dalbamilich wird berichtet:

Bir eriabren, daß der unter dem Titel "Horft Weffel" beanstandet gewesene Bildstreisen nunmehr mit Genehmi-gung des herrn Reichsministers Dr. Gobbels unter dem Titel erscheinen wird: "Dans Westmar, einer von wielen, ein deutsches Schicksal aus dem Jahre 1829; Manu-ikript nach dem Buche "Porft Wessel" von hanns heins Emer »."

Da bat fich bas Geichaft, bas dem Borft-Beffel-Film gang groß augrunde lag, gillest doch noch rentiert. Schade, daß mir feine Doglichteit batten, bas Gefprach zwifden ben Intereffenten und herrn Dr. Gobbels, bas gur Biebergenehmigung bes Gilme geführt bat, ju belaufden! Giderlich bat fic ber nationaliogialiftiich-fapitaliftifche Bervengeift felten fo offenbart wie bei biefem Anlag.

### Was man sich zuflüstert

Muf der Infel der Unfterblichen ift eine lebhafte Debatte aber den Reichstagsbrand im Gange. Alles brangt fich um ben temperamentvollen G. 9 Beffing, ber eben mit bem trodenen Grillparger Patiencen gelegt bat. Leffing benft eine Beile nach und beginnt au improvisieren:

Ein Reichstagebaus geriet in Brand. Schnell fprangen, ibn gu fcuren, amei Dupend EM, in die Turen. Gie maren bei der Band.

Ein Reichstagsbaus geriet in Brand.

Der Olump applandierte. Aber Grillparger nahm eine Brije und meinte: Das last fich fürger fagen - "Bebe, bem, ber liigt!"

Goring fommt in ben himmel und macht bort bie Befannticalt Moles. Goring: Beontmorten Gie mir eine Frage: Daben Sie feinerzeit auch felbft ben Dornbufch angegundet?"

# Theater auf dem Sterbelager Totenklagen ohne Kommentar

# 1. Der Theaterdirektor klagt

Der Direftor bes Romobienbaufes am Schiffbauer. damm in Berlin, das mit feiner Aufführung von Foriters "Robinfon foll nicht fterben" eine ausgezeichnete Borftellung beranogebracht bat, ichrieb ben Beitungen einen Brief, in bem es beifit:

"Die Erstaufführung von "Robinfon foll nicht fterben" am 22. September war ein ungeheurer Erfolg. Das Publifum war bon Dichtung und Darftellung gleichermaßen beganbert, es gab feiner Begeifterung in langandauernben Beifallotundgebungen Ausbrud, ungablige Dale rief es Carfteller und Regiffeur an die Rampe.

Die Breffe am folgenden Tag war in ihrem porbehaltlofen Bob ber Aufführung von einer Ginftimmigfeit, die felten ift. Rach menichlichem Ermeffen maren, wenn nicht glangende Ginnahmen, fo boch ein gumindeft normaler Befuch der Auffuhrung an erwarten geweien. Aber das Wegenteil mar er Gall. Bir waren flug genug, angefichts ber Birt lage nicht mit einem Sturm auf bie Raffen gu rechnen, aber daß mir por fo viel leeren Gigen fpielen muß. ten, barüber burfen wir und mit Recht wundern.

Woran lag es? Daß die Aufführung Menichen bingureiften vermochte, batte fie bewiefen. Warum alfo fein Befuch? 3ft bas Stud gu fauber, gu rein, gu an. ft andig? Baft icheint es fo, denn Stude, die bas nicht und, haben augenblidlich in Berlin ihr Bublifum.

Ein Privattheater ift ein Birticaftabetrieb, ber fich felbit erhalten muß. Es entfpricht nicht ben Grundfaben ber beutigen Birticalt, Geld in unrentabeln Betrieben gu vergenben. Bir haben alfo nicht lange Beit, barüber gu grabeln, warum eine fünftlerifche, faubere Aufführung beute icheinbar niemand mehr feben will. Bir muffen weiterfpielen. Run ruß und für die weitere Spielplangeftaltung frete band elaffen merben, nicht gulett im Intereffe ber Schaubieler und Angestellten, beren Erifteng an ben Bestand unferer Bubne gefnüpft ift.

Bans Radreiner.

# 2. Niemand geht mehr hin . . .

R. D. Ruppel ichreibt in der "Rolnifden Beitung": "Das ift nach taum einmonatiger Spielgeit bas Schidfal eines Berliner Theaters, bas mit bem aufrichtigen Billen ur Runft begonnen bat. Ebenfo mußte das Theater am Collendorfplat, bas mit nicht geringerem Ernft, mit aum geringerem Erfolg feine Arbeit aufgenommen hatte, ine Borftellungen unterbrechen, weil bas Bublifum uablieb. Ga bleiben fomit in Berlin aufter ben Staate. Bubnen, beren Beind aber auch ju munichen übrig lagt, nur ias Theater in ber Strefemanuftrafte und die jest gegen jede Rrife gefestigte Bolfabubne als fünftlerifch vollwertige

Theater. Alle übrigen Buhnen fpielen, bei jum Teil glangender Bejegung, aufeinem Riveau, das mit fün ft. lerifden Maßstaben nicht gu faffen ift. Gie haben bas Bublifum, fie baben die guten Raffen. Man muß die Grunde für diefe Tatfache fuchen . . . Bielleicht find nicht immer die richtigen Berbemittel angewandt worden. Das gilt fowohl für die Theater, als auch für die Befucherorganifation der Dentichen Bubne. Biele Direftionen find gu lange unficher gewefen, viele ließen nicht erfennen, ob fie Ronjunttur- ober Ueberzeugungefpielplane aufftellen murden, viele beteuerten gu febr die Gleichical. tung, ftatt einen Unreis burch einen dramaturgifch gefestigten Arbeitaplan gu bieten. Auf der andern Geite mag in manden Werbefundgebungen ber Deutschen Bubne nicht immer ber richtige pinchologische Ton gefunden worden fein; bas Publifum fonnte gumeilen bas Gefühl haben, als folle es jur Runft tommandiert werben. Man bat vielleicht bie "Bflicht gur Runft" ju ftart betont und darüber die "Freude an der Runft" etwas in den hintergrund gedrangt. Es ift aber eine alte Tatfache, baft ein Bolf, bas fich auf vielen Bebicten bes öffentlichen Lebens als erziehungswillig und erstehungsfreudig erweift, fofort in Abmehrftellung gebt, wenn ibm bas funftpabagogifche Gle. ment ber Theaterpolitit allaudentlich gum Bemuftfein tommt."

### 3. Selbst die Künstler . . .

Der im Sugenbergichen Echerfverlag ericeinende "Montag" wirft die Grage auf, wo eigenflich die größten Schaufpieler Deutichlands geblieben find. Baffermann gaftiere in der Echweig, in Golland, Standinavien und felere Triumpfe, nur in Berlin nicht. Wo find, fragt das Blatt. Rudolf Forfter, Lucie Bollich, Dans Albers, Jatob Tiedtte, Dadn Chriftians, Elfe Ederaberg, Carola Reber? Agnes Straub giebe feit Monaten burch die Proping. Selbit Werner Rraus, der ftellvertretende Borfipende der nationalfogialiftifchen Deutiden Theaterfammer, gaftiert in London. Gie alle find auf Berliner Bubnen nicht mehr gu

Die 50 Millionen hatten boch alle Mittel ber Dacht, und die eine Million teine. Was branchten die 50 Millionen da erft nach Wegen gu fuchen, fie erftidten ja faft im Heberflug der Machimitiel.

3a, fagte id, und bas Blut brang mir jum Bergen, fie hatten mohl alle Mittel, aber es fehlte ihnen bas Mittel, bas einzige Mittel, die Welt für fich gu erobern: Das fleine wingige Lichtfüntden, bas bie Macht über alles Glend bebeutet, bas Guntden, bas im Bebirn aufleuchtet: bie Greenninia. Rurt Gilner.

# Pariser Berichte

# Pariser Straßenkalender

Das Baffer von Paris wird burch eine großginige higies niiche Bereinbarung ber Departements Geine und Geinesets Dife in Bufunft noch mehr als biober gereinigt werben,

Die ... ichwarze Sette", die Billen andplinderte, hinterließ ein Erinnerungszeichen in Saint-Lenslas-Foret. Dort fand ein Eigentümer seine Garage erbrochen und das Anto ges sichten. Aber der Wagen ftand 800 Meter weiter auf der Chanisee, weil der Motor nicht gearbeitet hatte. Am Wagen landen die Gendarmen ein Schild: "Die ichwarze Sette war da". Möglicherweise handelt es sich nur um einen ichlechten Scherz.

3mei Zwillinge, Junge und Mabel von 2 Jahren, murben von ihrer Mutter im Rinderwagen in Adnieres beim Uebers gueren ber Strafe von einem Laftauto erfaßt. Der fleine Michel wurde nur leicht verlegt, aber die arme Obette, feine Schmefter, murbe getotet.

Im Schubsach eines alten Möbelftuck in einer Straße in Levallois wurde ein Aindersteleit gesunden. Mis Mutter des Rindes wurde eine 49jährige Küchenfrau ermittelt, die das Kind vor längeren Jahren heimlich geboren hat. Sie gab an, der Bater sei ein Caselelluer und das Kind gleich nach der Geburt gestorden. Das Steleit ift sedoch größer als der Körper eines Rengeborenen. Die Frau wurde verhaftet.

### GROSSER GEWINN

fute Kapital-Anlage für eine groß, Neuheit, Wer sicht ist Küufer, Mas-sen-Artikel, Suche Ka-pitalist mit 30-40000 Fr. Schönfeld, Paris, 5, rue de Montyon (9)

Auch die "Kleine Anzeige" in der Dautschen Freiheit"bringt Erfolg

# DER BERÜHMTE HEILER Christian

emplingt 47. Rue de Berri Erfolg von ersten Seancen. ... Konsult. gratin

### TEILHABER GESUCHT

Aus Palästina zurückgakahrt. Franzoss zucht Fall-haber mit 50 000 bis 100 000 Fr. zwadas Gydndung sinns Exportgaschäfte nach Palästina mit Sitz in Parla, um die dort beykettleriten deutschan Warsen zu ersekten. Glässende Verkaufsmöglichkaltan ohna Risiko. Nar arnste schriftliche Angebots au t WASK 22 BUE DUSS OURS PARS HAIK 22, RUE DUSSOUBS, PARIS

## Sarreis Revision

Der Zivilprozeß — Die Familie des Mörders

Mirsens Provence, 6. Rovember. Meber Sarret, den jum Tode verurteilten Morder und Anfahrer bes hollischen Trips, wird befannt, bag er Revision eingelegt bat.

Man erfahrt noch, daß Sarret der Mann der größten Drdnungsliebe" war. Er sonnte es nicht sehen, wenn iemand etwa ein Haar auf dem Anzug hatte oder etwas Staud auf dem Aermel, sondern mußte dies mit seinem Finger wegichnellen. Er besuchte auch öfter einen Rippessachen. Baben, der auf dem Wege nach seinem Bureau lag, und nelle bort die Figuren "gerade". Seine Francen, eine nach der anderen, zwang er, ihm iolange auf der Treppe nachzusen, die er ihren Augen entschwunden war.

Ingwischen ift auch über die Zivilflage auf Rudgabe der ergaunerten Bersicherungsinume von 1,7 Millionen im Falle Sarrets Berteidger waren bei bem Sarret verhandelt. Sarrets Berreibiger waren bei bem Termin anwesend, die Schwestern Schmidt waren nicht vertreten. Das Gericht entschied im Sinne der Forderung der Berscherungsgesellschaften, nur der Dr. Gun, der Arat, der den Totenschein für die Magali ausgestellt batte, wurde auch sivilrechtlich außer Berfolgung gesept. Die beiden Masser Brun und Siotis, von denen einer ein Berwandter Sarrets ist, baden 25 000 bzw. 30 000 Franken Provision Aurikangendaten durfidguerftatten.

Beiter verlangen bie Erben des ermordeten Erpriefters C bambon 50 000 Pranten Schabenerfat. Der Gerichtebof beichloft, die Enticielung blerüber auszuleben, bie fie nach-

dewiesen haben, daß sie die alleinigen Erben lind,
Carrets freigesprochene junge Tochter Andree dürste sich
mit der ersen Fran ihres Baters und ihrer Stefschwester
aus der andern Ese quiammengetan haben. Es kellt sich
berans, daß auch die Schwester Sarrets wobshabend und aus
sehr guter Kamilie ist. Niemand begreist die entseylichen
Berbrechen des Mörders, — diese ehemaligen Rechtskubenten, Elergyman und reichen Mannes, der in Warseille
mit dem surchtbaren Spiel umging, Abgeordneter zu werden,
bevor ihn sein Berhängnis ereiste.

### Der Huß von Paris

Umbau am Boulevard St.-Germain

Der Blat und der Marft Maubert, untreunbar nom elten Baris, am Anfang ber Gaffen gelegen, die vom großen Boulevard St.-Germain in das Mittelatter von Rotre ame führen, foll verichwinden. Auf diefem Plane fieht bas Denfmal eines mutigen Mannes, im Bavis und mit Retten: bas ift Etienne Dollet, ber ouß von Paris. Er war ein berühmter Buchdrucker und Freigeift der Renaissance. Auf bem Plate, auf dem beute Obst und Roie und die fcmargen Anberginen verfauft werden, wurde er por etwa vierbundert

Jahren ale Reber verbrannt. Der Martt in der Rabe, den die Stadt Baris jest mo anderebin verlegen will, beift der Carmeliten-Martt. Dier frond einst ein Carmeliter-Rlofter, von bem die Ehronif be-richtet: Zwölf Bater gogen fich einst au frommer Andact in die Gruft gurfic, da entdecten ihre Oberen an diesem Ort anolf Rebhühner, Bafteten, Schinken und reichlich Wein. Die Gegend um ben fruberen Scheiterhaufen und bas Denfmal Dollets foll febt mit modernen Gebänden bebant werden, wie beren icon gablreiche in biefer Gegend ber aften Sorbonne und bes neuen Balaftes ber Genoffenicaften

# Die Heimkehr des Fremden eglonärs

"Teure Heimat, sei gegrüßt . . ."

Gin Deuticher, der elf Jabre bet der Frembenlegion gedient batt und wegen Krantbeit entlassen war, wollte nach feiner deutschen Seimat nach koln fabren. In Bert, dem beutschen Grengprt, bat er um ein Rachtanartier. Die Polizei wurde benachrichtigt, durchwühlte feine Bapiere und beichlagnabute sie samt 60 Fr., die der Exlegionär noch in der Tasche batte. Der deutsche Polizist begrüßte ibn mit den Worten: "Aba, ichon wieder mal so'n Berräter und Franzosenfreund, wart nur 'n bischen, wir werden dich in ein Konzentrationslager sperren."
Der Legionär sich noch in derselben Racht barsuk über die Grenze und ift frob, wieder in Frankreich zu sein.

### Das Pasteur-Institut verwa'st

Durch den Tod des berühmten Dr. Roug, der noch einer der Großen aus dem persönlichen Kreise Basteurs war, ist das Basteur-Institut zu Baris verwaist. Man wagte dem alten Gelehrten, der mehrere Tage an diesen trüben Novembertagen betilägerig war, saum den Tod seines großen Kollegen Calmetie, des Auberkulose-Betämpsers mitzuteilen. Auch das Staatsbegängnis Painteves, an dessen Sarge der Stratosphären-Plieger Piccard in die Pantheon-Feier schritt, dat er nicht mehr gesehen.

Dr. Rour stammte aus Consolens, ans dem Gebiet des Bienne in Mittelstankreich. Er dat ein Alter von 80 Jahren erreicht. Seit einem balben Jahrhundert diente er der Wissenschaft. Seine Selbstausopserung und seine Bescheidensbeit waren iprichwörtlich. Er dat nie einen materiellen Ges

beit maren iprichwortlich. Er bat nie einen materiellen Gewin aus seinen Entbedungen im Kampse gegen die Mitroben, den Tophus, die Rinderpest, die entschlichen Jeinde der Menschheit gezogen. Er widmete alles dem Pasteur-Justitut und dem Vasteur-Hospital, das die Seuchen völlig um son st

Die Beifepung erfolgt auf Staatstoften voranöfichtlich am Donnerstag. Varis wird das Gedachtnis ber beiden großen toten Epidemie-Befampfer durch eine "Rue Rour-Calmette"

### Ein Mörder gewinnt im Pierderennen

In Baris wurde ein Mebeltater verhaftet, ein gewiffer Roger Boispert, der in Lyon feine alte Mutter getotet und ibr alles Geld aus Bohnung und Laben gestohlen batte. Es ift ein Mann von fader Elegang, der icon eine Strafe wegen Diebstahls und Schwindels hinter fich hat und der Frau und

Rind verließ.

Zwei Strasenpolizisten bemerkten jeht einen Zuhälter, der sich in der Rähe der Place Clichn das Geld seiner Liebsten abholte. Der Ueberraichte sloh, die Beamten holten ihn ein. Es war niemand anderes als der Lyoner.

Der Täter gekand die Schandtat ein, erklärte aber, er kebe seiner Mutter nur etwas übergeworsen, damit sie nicht sahe, wie er die Bohnung plünderte. Er habe sie nicht töten rollen. Er habe ihr die Dand anis Derz gelegt, als er wegging und das derz habe noch geschlagen.

In seinen Talchen sand man saliche Ausweispapiere und einen Bettischen des "Bart Mutnel" zum Pierderennen. Der Gaul Gernusch, auf den der Muttermörder geletzt batte, gewann 128 Kransen. Borber lagte der surchtbare Mechand noch zur Polizeit "Wenn der Gaul gewinnt, schieden Sie mir das Geld ins Gesängnis." Diese Bitte wurde aber nicht erfüllt.

### In Dalästina ge'ö'et

Ein Inder und eine amerikanische Tänzerin

Paris, 6. November. Rach einer Drahtmeldung aus Jerusalem wurden beim afforologischen Wuseum die von Maschinengewehrtugeln durchiebten Leichen zweier Opser der Unruhen gesunden. Es handelt sich um einen Inder hamens Mobammed kirmani und seine Freundin, eine schwe und blonde omerikanische Tänzerin mit dem Bühnennamen Joan Winters. Der Inder hatte sehr viel Geld bei sich, die Schmucksachen der Amerikanertn waren unberührt. In der Handische der Toten sand man einen Brief an ihre Eltern in Reuwork und einen unvollendeten Brief, in dem sie ihrem Freunde ihre gange Liede sagte. Greunde ibre gange Liebe fagte.

Die beiden Reisenden waren eben nach Jerusalem gefommen und wollten nach Europa weiter fahren. Man batte
ihnen gesagt, daß die Straßen der Stadt von Eintritt der Dunkelbeit an unficher seien. Aber fie achteten nicht auf die Barnung, gingen aus und ftarben unter den Augeln der fanatiiden Araber.

### Der flüchtlingssaal im Grand Palais

Auf ber Berbftausftellung im Grand Balais haben auch eine Reihe deutscher Maler und Architeften, besonders junge, auch einige Bildhauer ausgestellt. Go hangt der Theatermaler hermann Gowa mit einigen Szenenbildern

Theatermaler Hermann Gowa mit einigen Szenenbildern in der Rabe des Eingangs.
Dann ift die ganze Abreilung I den Flücktlingen eingeräumt. Es in mehr Jugend als relfe Künftlerichaft, die sich den Partiern zeigt. Wir sehen ein "Parifer Judenviertel" von Alva, lebhaft und bunt ausgeführt Marseiller und sübländische Landschaften von Louis-Alfred Jonas in school in Berlin bemerkten Zweisern des Inngen, auch ichon in Berlin bemerkten Robert Lieblnecht, des Sohnes des Marturers der deutschen Revolution. Fotod vom Schaffen der beiden Lipman Bulf. Ein fables Frauenbildnis von Wolfgang Sachs. Eigenartige, ichari ins Karistauriflische übergeleitete Bachen von L. Brouf wein Schornstein steigt. ein Schornftein fteigt

Der Saal ift freilich wenig topisch für die Sache, die er vertritt. Es ift generos, ban die Frangosen, die bebentende gury den Flüchtlingen Gelegenheit gegeben bat, ibre Berfe, bie feine Deimot mehr baben, au geigen, und es ift febr anerfennenswert, wenn die Deutiden ein Biertel von erwaigen Berfaufsfummen den frangofischen Arbeitslofen aur Berfugung ftellen wollen. Aber ein eigenes, icharies Weficht des Landes, das etwa einen Rolde ober Gofer, eine Rathe Rollwib ober von Reueren eima einen Werner Scholz ober Otto Ragel hervorgebracht hat, wird hier noch nicht

### pas Konzert der Vertriebenen

Das erfte Rongert ber Flüchtlinge in ber Univerfite bu beit geichaftt, dan es dem vertriebenen Runftler möglich ift, im Austand ju arbeiten. Die Schwierigfeiten waren fehr arob; die Runftler baben Roten abgeschrieben und Roten-

arok; die Künftler haben Noten abgeschrieden und Notenspulte und alles mögliche ausammengeicleppt, weil sie kein Geld hatten. Der Saal war voll, das Publikum war in andgeseichneter Stimmung. Die Künftler waren glücklich, ihren Berns wieder andsissen zu können.
Der Dirigent des erken Teils, dessen Name mit Rückschie aus Gerwandte in Deutschland verschwiegen werden mußbaite es in der kursen Zeit weniger Proden bervorragend verkanden, aus dem Orthe ster etwas zu machen. Er ist aweiselloß ein seinsühlender Mussker von Sicherheit und Geschichnack. Hesonders erwähnenswert ist die Leskung von Saxa Witten verg. der Meisterichaftsschülerin von Arthur Schnabel, die Kach wielte. Lott dorf, der eine Arie von dändel sang, dewies eine schone, weiche und gut durchgebildete Stimme. Im Kammermusst-Orchester, das ouch die Acchimusse von Mosart spielte, siel besonders angenehm der erke Gelaer auf.
Dem flassischen Programm solgte ein seichter, beiterer

Dem flaffiden Brogramm folgte ein leichter, beiterer Teil mit Biener Mufit, ber bem Publifum moncherlet Ron-

PARIS VIENNE 47, RUE DE BERRI, 47

### WIENER RESTAURANT

Mittags und abends alle original Spezia-litäten. Nachmittags-Tee, Wiener Kaffee u. Kuchen. Sehr elegant. Mässige Preise.

geffionen machte und großen Applaus fand. Der Dirigent Eareiin "tanat" beim Orchefter faft mit, ein temperament-voller Dirigent. Die Roloraturfangerin 3 anien, mit febr riel Technif, gefiel febr. Man freut fich feltauftellen, daß diefer erfte Schritt gu pro-

buftiver Arbeit gegludt ift.

### Der neue Mattene-film

Paris, 6. November.

Mariene Dietrich brebt bereits nach Reunorfer Melbungen unter Josef von Sternberg ben neuen Gilm "Berricaft ber Liebe", in dem fie befanntlich die große Ratharina ipielt. In diesem film tritt die ipatere garin und damalige deutiche Prinzessin gunachir als Kind auf. Diese Saene bat Marlenes neunishrige Tochter übernommen, ein sehr hubiches, blondes Kind, das also zusammen mit seiner Mutter in diesem pruntvollen bistorischen Streisen auftritt.

### Das Schmugglerschill

Gine gange Schminggler-Overeite mit bilbbaften Bir-tungen und Boltsauflauf bat fich in der Wegend von Baleneiennes vollzogen. Dort bat man das Schmingelichtif "Melania" feigenommen, ber Schiffseigner Ferton wurde verhaftet. Das Schiff batte 4000 Kilo beigischen Tabak, im Werte von etwa 300 000 Franken an Bord, unter beimlichen Gerschlägen verborgen. Der Tabak sollte natürlich dem französtichen Joll und der Regie entzogen werden, Die Kaperung war ein großes Fest für alt und jung.

# Liebe Mi!

Bie ich gestern an der Coupole vorbeigehe, kommt Meper, Du weist ja, vormals Baipitraße. Der I-A-Bagen steht weiter unten, da, wo die Lunte wieder ausgemacht ift. Mever kommt von einem Stande, da hat er Beinbergschneden eingekanft, obwohl sie ihm gar nicht schweden: "Ra, nu fteigen Ge man ein, auf nachm Grand Palais, Derbit-austellung. Salon: das ift das größte Ereignis von der Gallon, wenn Sie mit wollen... van Dongen mit'm groben Bart sieht ja da..."
"Reden Sie nicht jo laut deutsch, Meyer," sag ich, "verstehn Sie denn was von Kunit?"

"Reoen sie nicht is iant venting, beeget, fug in, "betfieben Sie denn was von Aunit?"
"Alar — bloß io 3000 Bilder und die vielen Afte — also bas nennt man bier "Ru", das beift manchmal nennen sie 3 auch anders... Stilleden beift bier Rature morte (bin ich aber noch nicht), dann sehn Se mal die wunderdaren demiteintes, nix wie Tousseur, Warme, mein gutes Kind, Fleisch mit Candeur ..." "Ra, bie Gachausbrude bam Ge raus, Meper -

"Ra, die Fachausbrücke bam Se raus, Meper — bloß die Namen von den 3000, da wissen Sie wohl nicht so Bescheid?"
"Ne — da tit sum Beispiel Kars mit'n Alt, der Rame ist ja nicht ichwer, aber Poes Alix mit 'ner ipanischen Revolution, das ist schon schwerer, und dann Jonseca, der hat'n Unterrichtsminister gemalt, det uns wurde einer schon gelobt, wenn er n. Kestenberg pinselte, aber hier friegt er eine für'n Austusminister vom Kritiser Rawmond Echolier aus Dach."
"Donnerwetter, Mever, was is'n das für großes Tier?"
"Das da, — ach, das ist doch wohl der gute Paul Westheim."
"Re, der nicht, Mever—"
"Ach iv, da — ja, das ist der Stier von Pompom, das sind die Stulpturen, die vielen schönen Weiber in Holz und Brouze, na, dei und sind se manchmal weniger von Holz. Wissen Zie: zu Danse am Dausvogteiplat verstand ich auch was von Kunst, aber bier, da bleibt einem manchmal die Spude weg — da können sie nämlich wirklich maien!"

"Ja, Meyer, — bas macht der Barifer himmel, die Luft und der herbft, der beinabe felbft wie ne gange weinrote und braune Balette ift, wie, was?" —

Sieht Du, Mi, so habe ich beinabe poetisch zu dem alten Bener gesagt, und da ich auch sonft ein gescheites Mädchen bin, so weiß ich auch, daß es auch noch die Allermodernsten an der Borte de Versatlles gibt, da hängen die Surrealisten und Adolf Bedne seine geliebten Abstraften und so. Mever will nächtens bin, da will er mich wieder mitnehmen, er bat gesagt, daß ich so school jurvireie Beine

3m habe aber gefagt: "Geben Sie fich feine Mübe, Mever, tun Sie lieber mal was für 3bre armen Landsleute!" In biefem Ginne ein bergliches "Re quitteg-pas!" Deine Marietta.

BRILLANTEN . GOLD SILBERWAREN. UHREN

BETTER, 49, FAUBOURG MONTMARTRE 

#### Steuerfragen Gesellschaftsgründungen Wenden Sie sich an

F. BRIQUEU

ehemaliger Kontrolleur der direkten Steuerbehlirden. was wom officiellen Standmunkt aus beraten zu werden 24, Bd. Bosso-Nozvelle, Paris (2), Tel. Louvre 22:95 Großer Laden 19, Bd. Raspall, Parls

#### Wohnung u. 7 Zim., Küche, Badez. 200 und 5000 Fr. jährl ch Cleins gerechtisetigte Reprise 24, rue Demoure (17)

Dame, gut Französisch sprechend, sucht

Stellung

zu Kind. f. nachmittags. Glänzende Refer. Schr. Mme. ALBRAND, 4. Square Paul-Bert, ASNIERES (S.)

### Reinhards Gastspiel

Man ichreibt und: A. B. Benbler, der befannte ameritanifche Direftor, wird im Theatre Bigalle bas Gaftfpiel Mar Reinbardte veranstalten. Die Infgenierungen bes berühmten Theaterführers beginnen mit ber flafificen "Fledermans" von Johann Strauf. Reinhardt ift feit der Aufführung feines "Summurum"

vor dem Kriege nicht mehr nach Paris gefommen. Aber in 11SM., England, Berlin, Bien, Salaburg uiw. führte er auch 100 frangolische Stücke in 10 000 Borfiellungen auf, von denen 2200 nach dem Kriege ftattfanden. Der "Fledermaus" werden frangösische Stücke folgen. Auser Lotte Schoene und Maria Novotna wurden Jules

Beopp, Dooville, Basquall, Cariel, Marcel Carpentier

### Das Professorenbabu

Was sich die Universitäten bieten lassen



Diefer Jüngling ift Dr. Balter Edmidt. Er mar bisher politifcher Redaftenr beim "Bolfifchen Beobachter" und Mitarbeiter im Augenpolitifden Amt ber REDAB, in Berlin. Jeht hat er einen Ruf als ordentlicher Profelfor an den Lebrftubl für Beitungewiffenichaften an ber Univerfitat Leipzig erhalten. Dr. Schmidt burfte mit feinen 26 Jahren mohl ber jungfte-Profesor Deutschlands fein. Und feine Berdienfte?! Giche oben! Die dentichen Profesoren, die fich folden Befabigungenachweisen beugen, haben biefen "Rollegen" verdient.

### Deutscher Jungenbrief

Ein junger Kämpfer, der sich nicht gleichschalten

Der folgende Brief ift von einem beutichen Primaner. Er ift ber Gobn nationalfogialiftlicher Eltern. Geine treue Berbundenheit mit feinen marriftischen Mit-tampfern ift der Schrecken feiner Familie, die für ihre Exifteng und die Infunft der übrigen Linder fürchtet. Auf Umwegen über fernes Ansland erreichte uns ein Brief, den der junge Sozialift an einen Freund ge-ichrieben bei

den 28. Oftober 1988.

Sie muffen vielmals entschuldigen, daß ich Ihnen nicht fcon früher einmal ichrieb, aber es war mir nicht möglich, benn ju Dause hatte ich teine Gelegenheit. Wie Sie ja wiffen, fiand ich mit Herrn . . in Briefwechfel. Ich habe nun die Briefe, die ich von . . befommen habe, gröftenteils nicht vernichtel. Turch eine ganz dumme Geschichte, nämlich, daß bier zur Zeit sehr wiele Berbaftungen waren, find meine Eltern binter den Briefwechfel gefommen. Sie baben meinen ganzen Schrant ausgeräumt. Das war mir natürlich mabufinnig unangenebm und noch mehr, weil die letten Briefe aus bem Gefängnis nicht durch die Jenfur gegangen find. Sie können fich wohl denken, was ich für ein Theafer hatte. Ich habe natürlich alles abgeüritten.

Abenfer hatte. Ich habe natürlich alles abgeüritten. Um mir und vielen anderen große Unannehmlichfeiten zu ersparen, babe ich mich dann dazu hinreißen lassen, Herrn ... folgenden Brief zu schreiben: Zehr geehrter Gerr ... IIch verditte mir, da meine Eltern hinter den Briefwechsel gefommen find, jealiche weitere Post von Ihnen. Mit deutschem Gruß." Mit einemmal fam meinen Eltern der Gedanse, daß ich ja mit Ihnen auch noch im Briefwechsel siehe. Ich mußte Ihnen dann den bewusten Brief schreiben, um nicht in die Gefahr zu lausen, daß meine Eltern mit den ges sundenen Briefen zur Ariminal gelausen wären. Um mir nun jede Moglichfeit des Schreibens zu nehmen, besam ich gar fein Geld mehr und ich wurde nach iedem Beg fontros gar fein Weld mehr und ich wurde nach jedem Weg fontrol llert. Die erfte Zeit durfte ich allein gar nicht aus dem Sand. Das waren Zunände! Inswischen bat fich aber alles wieder beruhigt. An demielben Tag, da diese Entdedungen ge-macht wurden, es war Ansang Juli, wurde die Frau ehne Angabe des Grundes verhaftet, und nach zwei Tagen hat der Sausbefiger alles, was noch einigermaßen "niet- und nagelfeft" war, beichlannaumt. Bis beute ift Frau . . . immer noch nicht entlassen. Alle anderen, außer der ... und Frau ... find im Kongentration dlager bei ... Allerdings geht es denen bester dort, als den Gesangenen hier. Es hat vorher noch allerhand gesoftet, bevor die Leute ab-

inicht von der Ariminal, fondern von 32. Leuten, die be-fanntlich viel rauher mit den Gefangenen umgeben, ale die Ariminol).

Da natürlich niemand etwas wußte, wurden die Lente bermaßen geschlagen, daß man einen Schred bekam, als man sich das hinterber ausah. Man konnte einen schwarzen Ofen nicht mit der Sautsarbe dieser Menschen vergleichen. Gin ganz sabelhaster Mensch aus . . ift so geschlagen worden, daß er mit einem gebrochenen Arm ins Lager gebracht wurde. Hert . . . war im ganzen Gesicht und an vielen anderen Trellen mit Blut unterlaufen.

Rach diefer Behandlung mußten fich die Leute unterichreiben, den die ficher noch fennen, war einen Tag verhaftet und auch wahnsinnig zugerichtet, daß er vier Wochen im Krantenhaus lag. Nach seiner Entlassung (er war nur einen Tag verhaftet) mußte er natürlich auch unterschen und sich außerdem geben und bich außerdem geben und bich außerdem geben und bich außerdem geben und bie den er einen Tag verhaltet) muste er naturits auch unterimreiben und ich außerdem noch fagen lassen, "wenn Sie irgendetwas in der Deisentlichfeit erzählen, dann geht es Ihnen noch ichlechter". Sie können sich vielleicht ein fleines Bild machen, wie es bei und in Deutschland augeht. Die Gerüchte, die im Ausland umher-lausen, sind ichon berechtigt. Rur das "unschuldige Deutschland" fann natürlich mit dem besten Gewissen versichern, das diese Grenelpropaganda nur "von kommunistischen Sebern" betrieben wird. Ich möchte gern einmal wissen, wie lange das noch so weiter geben sollen in die bieber noch so weiter gehen soll. Ich bin gespannt, wie lange das noch so weiter gehen soll. Ich din gespannt, wie diese Winter vergeht. Die Leute bekommen die vielen "freiwilligen Musspenden" direft vom Gehalt abgezogen. Aber ich kann mir nicht denken, daß diese Periode noch lange anbalten wird. Die Stimmung ift allgemein sehr ungünftig sir unsere beutige Regierung. Aber wiederum darf man nicht vergessen, daß aerade deskalb die Regierung mit Rasnahmen und Mitteln arbeitet, die noch mehr als barbarisch sind. Best bort man im Ausland fonn über Deutschland, beionders über ben Reichstagebrandprozen? ?? Diefer arme "von ber Lubbe", den Reichotagebransprotenerer Dielet atute "von ver Labet, wieviel wird er wohl bekommen haben, um zuzugeben, daß er der Uebeltäter sel? Ich bin gespannt, wie diese Geschichte noch ansläuft. Man möchte ja allzugern dem Dimitross und Torgler die Schuld in die Schube schieben, aber Dimitross, auch Torgler manchmal, sind doch geschulte Leute, die wissen, was

Hur heute genug Unangenehmes. Angenehmes weiß ich gar nicht, weil es bier ja nichts Angenehmes gibt. Schreiben Sie mir nun bitte recht bald einmal viel Reues aus dem Ausland, denn mich intereffiert es febr. Bis zum nächtenmal wünsche ich Ihnen weiter alles Gute und recht viele schöne und wertvolle Tage.

# Arbeitslosigkeit der Jugendlichen steigt

Ein gleichgeschaltetes Blatt ichreibt: "Rach den bisberigen Erfahrungen find von der mannlichen Jugend bis 15 Jahre bereits drei Gunfiel, von der weiblichen Jugend awei Gunftel erwerbotatig. Wenn die mithelfenden Familienangehörigen unter bielen Jugendlichen abgeseht werden — fie betragen

bei ben mannlichen Jugendlichen 19 n. S. bei ber weiblichen Jugend 30 n. S. 30 B. B. -. io betrug der Bumache an erwerbstätigen Jugenblichen

1926 . . . . 914 000 1932 679 000 514 000 1983

Bur die folgenden Jabre lauten die gwei en!

1934 . . . 844 000 880 000

Wenn die Anfnahmefähigfelt ber Birtichaft nicht im felben Maße macht, in mit einer ftarfen Steigerung ber Jugend-lichenarbeitelofigfeit ju rechnen."

### "Von größter Wichtigkeit"

Nicht die Lohntüte, sondern die Ahnentafel

(3. I. F.) In ber Rr. 10 von "Arbeit und Giaat", bem Organ bes Deutichen Arbeiterverbandes ber öffentlichen Betriebe, lefen mir unter ber Ueberichrift:

Die Ahnentafel.

In einer Berfammlung in Beimar machte ber Prafibent bes Thuringiichen Candesamtes für Raffemefen, Dr. Aftel,

rransportiert wurden. Es wurde 3. B. jeder noch vernommen Aussicht von der Ariminal, sondern von So. Leuten, die Bestuntlich viel rauher mit den Gesangenen umgehen, als die vier Großeltern und deren samtichen Rachtommen besteber inninal). Sippichaftstafel ju führen, werbe in Bufunft allen gur Pfitcht gemacht werben-

Bon jedem Boltsgenoffen werbe aller Babricheinlichfeit nach eine Abnentalel verlangt werden, die bis gur frangofischen Revolution gurudreichen muffe. Diese Tafel ift für die Bererbungsberatung febr wichtig. Dadurch werde es unmöglich fein, daß jemand, obne daß er es wiffe, einen Juden milmling beirate.

Diefe Ausführungen find befonders für die Arbeitnehmet ber öffentlichen Birticaft von größtem Interefie, benn bie bifentlichen Befriebe werden in Bufunft die Bestrebungen ber Raffeforidung weltgebenbit unterftüben.

### Engelbert Graf leb!!

Die Radricht von ber Ermordung Engelbert @rafs, oie von ber "Infa" verbreitet worden ift, bestätigt fich glud-

# BRIEFKASTEN

Rommunift in Strafburg. Gie haben bei einer Reife an ben Rieberrbein Edullefebucher gefeben, in denen u. a. Gifap-Pothringen ale Gebietstelle begeichnet werden, die mieber beutich merben mubten. Diefe Buder idreiben Gie, feien auch nach den Bergichterien Ditlers weiter im Schulgebrauch. Aber felbhvernandlich. Diefer Roben find nur fur ben Auslandgebrauch.

Rofetblumden. Dan meib, bag es ben armen Mofelmingere Defind nie fo ichiecht gegangen ift wie beute. Aber als fie jungt ben Befuch Gorings batten, do vergaben fie, wenn man ber gleichgeichalteten Prene glauben bart, Dunger und Rummer. Man ließ wörtlich: "Cefters ließ Dermann Göring balten, um alte Prieger und Rriegobeichabigte gu begrupen und einige Borte mit ihnen in medfeln. Befondere Greube machte bem Minifterprafidenten bie furge Raft in Bernfoftel, Gin originelles Spruchband, quer uber bie Straße gefpannt, begrutte ibn bei ber Ginfahrt in den Ort. "Burft Bermann bat in alter Beit, bas Band wom Romerjoch befreit; befreit bat auch von großer Schand ber Dermonn Morins Diefes Band." Am Marttplay begrüßte ben Miniberprafidenten ber Bürgermeifter ber Stadt und "Bofelblumden" in ihrer bunten Tracht fredengten ibm in bem 400 3abre alten biftorifden Elabi-becher "lobter Berkafteler Doltor". Der Kreisleiter überreichte eine Roselfarte, auf der die berühmteben Lagen eingetragen find und bazu als Jestgabe der einzeinen Kreidgemeinden je ein Flasche des besten Weind. — Also das Zitat. Bir bereichern die schonen Berse um zwei neue: Gegrüßt sei römisch unser Deld! — Es grüßen auch die Röhm-Tudnetd. — In seurig unser Molelwein — Dermann, Dir son's Erinnerung sein!
Tünstirchen. Beiten Tant sür die Zusendung des Blattes, das über nationalsozialistische Agliation auch dort berichtet.
"Zeitungsratie". Bir danken sür Ihre Anregung. Tiese alten Bilder modien wir aber nicht verwerten. Wegen Ihrer anmittelbaren Beitröge wenden Sie sich an die Redaktion der "Bolfdschimme", Saarbrücken, Schüpenfir. 5. Reichen Sie ihr doch ein Manustript ein.
"Moolf Jündbola". Politarie aus Brault Len erhalten. Wir Rofelfarte, auf ber bie berühmteften Bagen eingetragen find unb

"Abolf Bundholg". Doftarte aus Braftlien erbalten. 29is baben und über die Anittelverie gefreut, Ueber bas Bilb aus bem Urwald mit ben Eingeborenen auch, Bie munen Gie fich bei bie. fen Braunen mobl fühlen, Sollte man nicht Minionare ber pro-mitiven Bolfericaften nach Deutschland ichiden? "Echune" in Burid. Batürlich erfannten wir bie Rlaue bes

Bomen und die Beisbeit des Rabbis, Erleuchten Gie und balb mieber, Alles Gutel

Churtotte w. R. Bir baben 3bre Grube von ber Austanbareife erhalten. Daß Gie 3bren jepigen Aufenthalt nicht angeben, begrei-fen wir ant. Bir hoften, daß Sie biefer Dant noch irgenbmo erteicht, che Gie in das bentiche Buchtbans gurudtebren. Bir baben nicht einen Augenblid baran gebacht, baß Gie fich gleichichalten laffen murben wie diese Maffen von burgerlichen Journaliten und fontigen Fuseisabrifanten. Auch andere konfervative Miglieber ber Abelogenoffenicaft haben abgelebnt, lich ber Diftatur von Rno-ten an bengen. Gie bleiben Ihrer alten Gubne tren? Bir ber unfrigen aud. Achten mir uns in alter treuer Gegnericaft!

ftur ben Gelomtinhalt verantwortlich: Johann Bin in Dub-weiler: für Anierate: Otto Rubn in Saarbrufen Rafgliondbrud und Berlog: Berlag ber Bolfdfrimme Embh., Saarbruden L. Schipenfrage &

c) Geburtshilfliche

Klinik

Deutsche Poliklinik

Ordination (äglich von 9-12 und 2-8; Sonn- und Feiertags von 10-12 und 2-4 Uhr

# Die "Deutsche Freiheit"

Einzige unabhängige Tageszeltung Deutschlands

muly man regelmäßig lesen

Abonnieren Sie sofort!

# Bestellschein

Ich ersuche um regelmälsige Zusendung der "Deutschen Freiheit

Strakes

Orts

Unterschrift

# Verlag der "Deutschen Freiheit"

Schützenstraße 5 · Postschließlach 776 Saarbrücken 3

Wo speist man gut und billig

### in Brüssel

Restaurant à la Fourchette 22, rue 5t. Michel, 22. 1. Quaratzable rechts vom Platz Brouckère. Dimers a Soupers 1 6,00. 8,00 u. 10,10 Fra. Flüchtings aus Deutschland ethaliem 3% Rahatz aus alle Speisen. Geöffnet von 17 Uhr morpeus bis 12 Uhr nachta.

# Restaurant "Hungaria"

MAX GRUNWALD, BROSSEL 31, Rue des Croisades, Brüssel-Nord

> Ungarische, wiener, deutsche Küche Diner oder Souper 7,00 Fr. Auch à la Carte.

> Ungarische und französische Weine Man spricht deutsch!

> > scher Devisen Effekten und

Georges Peries & P. Michel

34 RUE LAFFITTE . PARIS IX

durch das Bankhaus

REICHSMARK

TELEPON TAITBOUT 98-40 815 45

# Seltene Beteitigungsgelegenfielt

Tel. Trinité 43-13 Metro: Pigalia

a) Aligemeine

mir 9 Specialisten

Konsultationen

Totale Sicharstellung . Nur prima Referenzam

# in Frankreich für

Erforderlich Fr. 150 000

b) Chirurgie

Zwentockiges Sanato-riumsgebäude. Die aller-modernste Einrichtung

Angeh, an d. "Deutsche Freiheit" unt. Nr. 901

# GUTGEHENDE METZGEREI

d) Zahnärztliches

Zaha- und Mundchirurgie

Kabinett

und Wurztierel in greher ledustrieertzcheit Lexemburgs, refort krankheitsheiber zu verkaufen. Nr. 989-90 arbates

# Werk-Meister

um Burmen - Elberfeld, der mechanische Gummi bandweberel griefet hat, und sehr tüchtig ist, wird greecht. Zuschriften an Libr. .. Progree ' für M. K. 66B Lg. rue du Vannessi

Gesucht gelibre Hosenund Sockenträger-

#### Näherin anch Krawattenzuschneider

rin und Näherin. Zuschr. Ubr. ,Progres" für M. K. 66B Lg. rue du Vanneste-Anvere.

Inserieren bringt Gewinn

# Achtung, Eltern!

Mein Jugendheim, bedeut vergrößert, befindet sich jetzt in

### MARNES-LA COQUETTE, 3" Grande Rue

20 Minuten vom Bahnhot St. Lazare, Paris

Große Villa mit riesigem Park, flieitendes Wasser in jedem Zimmer, Zentralheizung usw. Überleitung in die franz. Schulen Gymnastik, Sport. - Besondere Sänglings - Abteilung unter sachkund ger Aufsicht

FRAU DR. BERG

thi ger inithaber nehmen der Hotz-brunche gesucht. Angebote an die "Deutsche Freiheit" anter Nr. 267 – 939 An- und Verkauf zentraleuropä scher und südamerikani-